

isso.

STADTMAGAZIN FÜR GELSENKIRCHEN



MUTTI MACHT MOBIL.



Hol dir Mutti!

Alle Infos. Alle Tickets. Eine App.



„ALLE GROSSE POLITISCHE AKTION BESTEHT IN DEM
AUSSPRECHEN DESSEN, WAS IST, UND BEGINNT DAMIT.
ALLE POLITISCHE KLEINGEISTEREI BESTEHT IN DEM
VERSCHWEIGEN UND BEMÄNTELN DESSEN, WAS IST.“

Ferdinand Lassalle

Präsident des 1863 gegründeten Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV)
und Gründervater der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)

#401GE

Ein Kommentar von Michael Voregger

Seit eine vom ZDF präsentierte Studie Gelsenkirchen die schlechteste Lebensqualität von ganz Deutschland bescheinigte (siehe *isso*. #36 Juni 2018), hat unsere Stadt zu den vielen schon bekannten Negativ-Labels noch ein weiteres dazu bekommen: 401 – der letzte Platz von allen untersuchten Städten und Kreisen. Das Ergebnis schockierte, erzeugte Diskussionen und veranlasste den Gelsenkirchener Olivier Kruschinski dazu, in Facebook eine trotzig Gegenkampagne zu starten: Der Hashtag #401GE dreht den Spieß um und spielt mal mehr, mal weniger satirisch mit dem katastrophalen Image der Stadt. Viele Gelsenkirchener*innen beteiligten sich und posteten eigene Beiträge. T-Shirts mit dem neuen Slogan wurden gedruckt und unter das Volk gebracht. Eines zog sich im Juli gar SPD-Politiker Sebastian Watermeier anlässlich eines Termins mit NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach an.

Negatives Marketing kann gutes Marketing sein, aber in diesem Fall verkehrt sich die gute Idee in das genaue Gegenteil. Wenn die Genossen der SPD mit #401-Shirts in der Öffentlichkeit posieren, läuft hier was ziemlich falsch.

Die schlechten Nachrichten erreichen Gelsenkirchen in immer kürzeren Abständen: höchste Arbeitslosenquote bundesweit, die meisten AfD-Wähler im Westen, ein Drittel der Kinder lebt in Armut, die ärmste Stadt Deutschlands und so weiter.

Da versteht jeder, dass viele Menschen sich das Elend schön reden und dem Boten der schlechten Nachrichten die Schuld geben. Dabei müsste die lokale Politik eine Mitschuld eingestehen, doch das würde die Existenzgrundlage der Funktionäre vor Ort gefährden, im Land und im fernen Berlin – das will niemand auf seine Kappe nehmen. Mit entsprechenden Diäten ausgestattet, lässt sich der Wohnsitz in Gelsenkirchen ertragen.

Von den Abgeordneten Markus Töns und Sebastian Watermeier vermisste ich nicht nur interessante Gedanken, die sie zu politischen Themen äußern. Vielleicht ist das zu viel erwartet, aber sie müssen die Probleme vor Ort benennen und Unterstützung von außen organisieren. Das ständige Abrufen von Fördergeldern ist dabei nicht die Lösung, denn so entsteht keine Dynamik, keine Entwicklung und kein Prozess, der sich selber trägt. Die Stadtgesellschaft kippt derzeit, und der „Point of no return“ ist in Sichtweite.

Ein Hinweis auf die aktuelle Wahlkreisprognose für das Ruhrgebiet macht die desolate Lage deutlich. Bei den Erststimmen kommt die SPD in den Wahlkreisen Gelsenkirchen, Duisburg II und Essen II nur noch auf knapp über 30 Prozent. Von der Schwäche der SPD profitieren die Rechten von der AfD. In Gelsenkirchen kommt die AfD mit 25 Prozent auf den zweiten Platz, und die CDU landet mit 20 Prozent auf Platz 3.

Da helfen keine lustigen T-Shirts und witzigen Sprüche weiter. Es wird Zeit für eine öffentliche und politische Debatte. Die Genossen bieten bisher altbekanntes Schönfärben und politische Kleingeisteri. Ein Blick in die Klassiker kann helfen.

∴ www.fb.com/hashtag/401GE



12

In der Stadt des Lächels

Ein paar Gedanken zur neuen Stadtkampagne



16

Unterwegs im Gestern und Heute

Auf den Spuren der Deutschen in Westpommern



22

Auf dem Menschenwege

Über den Autor und Journalisten Alfons Goldschmidt

5 **isso gemischt.**

Aktuelles und Interessantes

8 **25 Prozent Fahrradverkehr bis 2025**
Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ – Mach mit!

9 **Zwangloser Austausch**
bei Kaffee und Kuchen im Tafel-Café

10 **Im Zeichen der Freiheit**
Konzertreihe „Musik erzählt...“
an drei Sonntagen im Kulturraum „die flora“

11 **Freistoß.**
Die Mailänder Skala

14 **Bewusstseins-schärfung**
Referat Umwelt setzt auf die junge Generation

20 **Das Leben ist schon ernst genug**
Thorpe-Theater lädt erneut
in Eppendorfer Museumsscheune

26 **U-Boote zu Erbsen-Silos!**
„Gelsenkirchener Geheimnisse“
von Kennern der Stadtgeschichte

27 **Natalie Frebel schlägt vor:**
Rinder-Saté mit gebratenen Nudeln und Gurkensalat

28 **issoschlau.**
Auf die Füße, fertig, los! –
Erkunde die Welt mal mit dem Wanderstab

30 **KulturKalender**
Was ist los in GE? Wo stept der Bär und tanzt die Luzie?

34 **Die Seele**
Ein Gedicht von Ralf Giese



In eigener Sache

33.000 Menschen und ein grinsendes Pony

Es war nur eine kleine Pressemeldung der Gelsenkirchener Stadtverwaltung: „Ponys suchen neue Besitzer“ – Das Referat 71 (Veterinär und Lebensmittelüberwachung) hatte sechs Shetlandponys aus schlechter Haltung übernommen, sie aufgepäppelt und suchte nun verantwortungsvolle Menschen, die in der Lage wären, ein oder mehrere Ponys zu halten und pflegen. Bitte melden unter Telefonnummer usw...

Diese Meldung teilten wir (selbst Tierfreunde) natürlich gern auf der Facebook-Seite der isso, dazu ein freies Bild aus dem Netz gesucht und gepostet – eine Sache von einer Minute. Auf dass die lieben Ponys recht bald nette Menschen fänden!

Was dann geschah, kam überraschend: Wie ein Lauffeuer machte die Meldung die Runde, innerhalb eines Tages wurde sie hunderte Male geteilt, geliked und kommentiert. Bei Drucklegung dieser isso hatten die sechs Shettys auf Facebook über 33.000 Menschen erreicht – so viel, wie kein Post der isso, je zuvor. Viele Menschen hatten offenbar Lust, spontan ein oder mehrere Ponys zu übernehmen (wie oft das Telefon beim Veterinäramt in diesen Tagen geklingelt hat, kann man

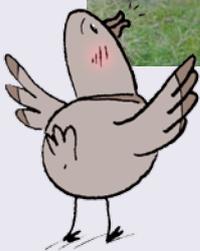
sich ausmalen). Andere wünschten sich, dass die Tiere zu Menschen kämen, „die sie ernst nehmen und auch ordentlich mit ihnen arbeiten, nicht als Spielzeug oder Rasenmäher sehen!!!“ oder fragten, ob die „Pony-Stelle auf der Jugendfarm Essen eigentlich schon neu besetzt“ sei. Facebook-Teilnehmerin Hannah Ba schrieb an Laura, sie habe gar nicht gewusst, „dass die Stadt auch Ponys hat. Jetzt weiß ich aber auch, warum Du immer so lange arbeitest.“

Laura: „Irgendjemand muss sie doch knuddeln und verziehen.“ Als Redakteur eines Stadtmagazins würde man sich natürlich wünschen, dass auch andere Posts mal solche Kreise ziehen und so viele Menschen erreichen würden. Doch leider hat wahrlich nicht jede Meldung über das Leben in Gelsenkirchen einen „Pony-Bonus“. Allzu-vieles, worüber wir als Journalisten in den heutigen Zeiten schreiben (müssen), drückt eher auf die Stimmung. Da ist es umso wichtiger, dass es auch mal was zum Freuen gibt.

Wenn auch das Leben kein Ponyhof ist – Gelsenkirchen ist es ein kleines bisschen eben doch!



Foto: Wikipedia, Corvus24, Creative Commons



isso. Verlag

Haldenstraße 80
45881 Gelsenkirchen
Tel: 0209 / 49 79 68
info@isso-online.de
www.isso-online.de
fb.com/issomagazin

Redaktionsleitung:
Denise Klein, v.i.S.d.P.

Redaktion:
Astrid Becker, Tobias Hauswurz,
Michael Voregger, Jesse Krauß,
Ralf Nattermann

Titelbild: Ralf Nattermann

Mit Beiträgen von:
Ulrich Krauß, André Wülfing, Volker
Bruckmann, Adolphe Lechtenberg,
Natalie Frebel, Ralf Giese

Glücksfee: Willi Sternenkleid
Anzeigenredaktion:
anzeigen@isso-online.de

Druck:
Proudly printed im Pott by
Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH
Bottrop, www.pomp.de

Die Pomp GmbH ist lizenziert für
klimaneutrales Drucken.
Auflage: 10.000 Stck.

© isso. Stadtmagazin für Gelsenkirchen, September 2018
Redaktionsschluss der Folge-Ausgabe: 18. September 2018. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme der isso.-Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2, Januar 2017. Gerichtsstand ist Gelsenkirchen. Wir folgen der neuen alten Rechtschreibung. Freiheit statt Freizeut.



mer Freund Walter“ und das „Märchen von einem der auszog und einer die rausflog“, bei der Hans und Hanne ihr Glück suchen und durch die Märchenwelt der Gebrüder Grimm streifen. Für die Aller kleinsten präsentiert die Bühne wieder das Theaterstück „Puup“ und das Tanzstück „Unter Strom“.

Festival wird europäisch

Erstmals findet das Festival „Maulhelden“ statt. Hier treffen sich Schultheatergruppen aus dem ganzen Land, um gemeinsam zu arbeiten und sich auszutauschen. Eine Weiterentwicklung dagegen hat das Festival „pottfiction“ hinter sich. Mit „Europe Fiction“ im Jahr 2019 entwickelt sich das Format vom lokal bezogenen Projekt hin zum Internationalen. „Wir haben gemerkt, dass die Reduktion auf das Lokale bei vielen Fragen die Jugendlichen nicht mehr greift. Sie setzen sich mit größeren Themen wie Globalisierung, Klimawandel oder dem internationalen Rechtsruck in der Gesellschaft auseinander“, erklärt Projektdramaturg Georg Kentrup die Entwicklung. Fünf Theater aus dem Ruhrgebiet arbeiten hierzu mit jeweils einem europäischen Theater zusammen, das Consol Theater mit dem Liverpooleer Theater „20storieshigh“. Im Sommer 2019 kommen dann alle beteiligten 150 Jugendliche und die begleitenden Künstler*innen aus ganz Europa nach Gelsenkirchen.

Neben diesen Highlights verstetigt das Consol Theater seine Arbeit mit der Volxbühne, den Laientheatern für sämtliche Lebensalter. So können Nichttheaterprofis im Alter von 6 Jahren bis Ende offen sich in unterschiedlichsten Kontexten mit verschiedenen Themen auf der Bühne szenisch ausprobieren. Die „ältere“ Generation, die abends länger als 20 Uhr draußen bleiben darf, kann sich auf weitere schöne Stunden abends in der Kellerbar, bei der Konzertmeditation oder im Roten Salon freuen.

Sonntag, 9. September, ab 14 Uhr

Familienfest mit Märchenturnier, Schattentheaterbox, Führungen, Spielständen, Musik, Hüpfburg, Bühnenprogramm. Um 16 Uhr Akrobatik-Theaterstück „Gestrundet“ des italienischen Duos „Los Filonautas“ mit Seiltanz, Balanceakrobatik, Jonglage und Musik.

↳ www.consoltheater.de

Consol Theater startet mit Familienfest in neue Spielzeit

Mit einem großen Familienfest am **Sonntag, 9. September** startet das Consol Theater in die neue Spielzeit, die mit zwei Wiederaufnahmen und zwei Premieren nicht nur Unterhaltung, sondern auch künstlerisch-soziologische Auseinandersetzung mit der Gesellschaft verspricht.

Für die Kleinsten

Die erste Premiere der Spielzeit findet bereits im Herbst mit „Das Platte Kaninchen“ statt. Dies sowohl lustige als auch philosophische Stück für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter ist dem Bilderbuch von Bäröur Oskarsson entlehnt und behandelt ein eigentlich unangenehmes Thema. Zumindest für uns Erwachsenen. „Es geht aber nicht ums Sterben, sondern um die angemessene Art, wie man mit Tod und Beerdigung umgeht“, so Regisseurin Andrea Kramer. Zu sehen ist neben Eric Rentmeister auch wieder Xolani Mdluli, der bereits vor zehn Jahren in dem Stück „Meins“ auf der Consolbühne stand.

Mädchen im urbanen Raum

Eine durchaus anspruchsvolle Idee hatte Andrea Kramer schon seit Jahren, die mit einem interdisziplinären Recherchestück „Wem gehört die Straße“ für Menschen ab 13 Jahren

am 4. Mai 2019 Premiere feiern wird. Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren setzen sich mit ihrer Rollenprägung und dem daraus resultierenden Verhalten im urbanen Raum auseinander. Mit sexualisierten Rollenvorgaben bewegen sich Mädchen spätestens zum Beginn der Pubertät in veränderter Weise, Fragen nach Angsträumen oder stärker werdender männlicher Dominanz im städtischen Kontext beeinflussen und behindern immer stärker das selbstbewusste Auftreten von Mädchen außerhalb der eigenen vier Wände. Mit Interviews im Stadtteil Bismarck und eigenen Erlebnisberichten gehen sie der Frage nach, inwiefern sie in ihrer Stadt inkludiert oder ausgeschlossen sind. „Zusätzlich wird ein Selbstverteidigungs-Trainer mit den Mädchen arbeiten“, so Andrea Kramer. Die Ergebnisse der Recherchen und Erkenntnisse der Mädchen verarbeitet die Berliner Autorin Uta Bierbaum zu einem Theaterstück, das Sylvie Ebelt und Katja Winke in Kooperation mit dem Comedia Theater Köln umsetzen.

Fortgesetzt

Mit „Die besseren Wälder“ oder „Infinity“ werden erfolgreiche Produktionen für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren weitergeführt. Für Kinder im Grundschulalter zeigt das Consol Theater Roland Schimmelpfennigs „Die Biene im Kopf“, Sibylle Bergs „Mein ziemlich seltsa-

Zelten, Lauschen & Erzählen

12. - 16. September: **ErzählCamp** im Revierpark

Das Erzählfest im Revierpark Nienhausen lädt zum Lagerfeuersitzen und Schwimmbadaufenthalt, zum Hören von Geschichten und Märchen, zum Lauschen auf Klänge und Musik ein. Kinder und Eltern können von Freitag bis Sonntag im Revierpark übernachten und mit Künstlern eigene Geschichten erfinden und erzählen. Erzähler*innen, Theaterpädagog*innen, Musiker*innen sowie die reichhaltige Kost des Ziegenmichels versprechen ein Wochenende, das in Gelsenkirchen seinesgleichen sucht und ein Stück weit die Sommerferien zurückbringt.

Infos und Anmeldung für die Übernachtungen unter: 0209 / 98 82 282





ROCK AM DOM

Vier Tage / über 20 Bands / unplugged
Volles Programm in Buer

Auch diesen Sommer will man nicht ohne Domplatten-Festival gehen lassen. Der Förderverein Rock am Dom e.V. hat sich mit Veranstalter Cooltour ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen. Weitestgehend unplugged, um die strengen Lärmschutzbestimmungen einzuhalten, bespielen die Bands, Einzelkünstler*innen von Donnerstag, den 6. September ab 18 Uhr bis in den späten Nachmittag am Sonntag, den 9. September, die Domplatte und einige Örtlichkeiten rundherum, wie den Robinienhof und das Café Albring-Rüdel. Als Top Act konnte Jule Neigel gewonnen werden, die am Samstag um 20:45 Uhr die Bühne betreten wird. Aber auch lokale Bands wie Migenda & Friends, Relate, EVIL oder die Boat People sind einen Besuch wert, ebenso wie Los Gerlachos, Richetta Manager, White Hot & Blue sowie die bei der Fernsehshow „The Voice Kids“ erfolgreichen Gelsenkirchener Mädchen Lena und Nadin.

Donnerstag, 6. September, bis Sonntag 9. September 2018
St.-Urbanus-Kirchplatz, Gelsenkirchen-Buer

∴ www.rock-am-dom-gelsenkirchen.de



Welttag der sexuellen Gesundheit

Anlässlich des Welttages der sexuellen Gesundheit am 4. September gibt es im Eingangsbereich des Gesundheitsamtes ein besonderes Informations- und Beratungsangebot mit Infobroschüren in verschiedenen Sprachen zu HIV, sexuell übertragbaren Erkrankungen und zum Thema Verhütung. Junge Erwachsene werden persönlich beraten und können kostenlose Tests durchführen lassen. Am Glücksrad gibt es außerdem kleine Give-Aways wie Kondome, Feuerzeuge, Kulis etc zu gewinnen.

Dienstag, 04. September 2018, 9 bis 15:30 Uhr
Gesundheitsamt, Kurt-Schumacher-Str. 4, 45881 GE-Schalke



© Musiktheater

Theaterfest am MiR

Die neue Spielzeit am MiR beginnt traditionell mit dem Theaterfest. Im Großen wie im Kleinen Haus laden offene Proben, Backstageführungen, Talkrunden und Workshops dazu ein, das schillernde Theaterleben hautnah mitzerleben. Man bekommt erste Einblicke in neue Produktionen oder kann beim Kostümverkauf ein Stück Operngeschichte mit nach Hause nehmen. Kleine Theater-Fans entdecken die Welt der Oper beim Kinderschminken oder Basteln.

Samstag, 08. September 2018, ab 12 Uhr
Musiktheater am Kennedyplatz, Eintritt frei
∴ www.musiktheater-im-revier.de



© www.mattwarenband.de

Rock inne Polizei-GaraGen

Wenn das mal nicht ein netter Anlass ist, zur Polizei zu gehen: Die Polizei Gelsenkirchen lädt zum Rock inne Garage, bzw. ins Polizeipräsidium Buer. Mit der Matt Warren Band, Sam-Ruhrpott Band Skyline und Heinz. Special Guest: Timo Bolien. Außerdem gibt es natürlich reichlich Essen und Trinken, und unter allen Gästen werden zwei ADAC-Fahrsicherheitstrainings verlost. Yippieh!

Freitag, 14. September 2018, 18-23 Uhr
Polizeipräsidium Buer, Rathausplatz 4, 45894 GE-Buer
VVK 10 €, AK 12 €, VVK: Wachen Buer und GE
Der Reinerlös wird zu einem wohltätigen Zweck gespendet.

Marktplatz der guten Geschäfte in Ückendorf

Kontaktbörse für lokales Engagement

Wie kommt man im Quartier zusammen? Wie verbinden sich Unternehmer*innen mit ehrenamtlichen Macher*innen? Sie treffen sich beim „Marktplatz der guten Geschäfte“, lernen sich und ihre Tätigkeitsfelder, Interessen und Zielrichtungen kennen und können, wenn die Chemie, stimmt, perspektivisch ihre Kräfte bündeln. Geld soll bei diesem Come together keine Rolle spielen, vielmehr geht es um das Schmieden neuer Ideen und Projekte für Ückendorf und seine Menschen. Den Startschuss gibt Schirmherr Frank Baranowski. Dann haben die Teilnehmer*innen eine Stunde lang die Möglichkeit, Engagement-Vereinbarungen für gute Geschäfte auszuhandeln. Beim anschließenden Imbiss können die Kontakte vertieft werden.

Montag, 17. September 2018, 18:30 Uhr
SUBVERSIV – Raum für urbane Kunst und Kultur
Bochumer Straße 138, 45886 GE-Ückendorf

Das Zitat:

„ Eine finanzielle Entlastung der betroffenen Städte findet nicht statt. Warum müssen eigentlich die Duisburger oder Gelsenkirchener Steuerzahler für die misslungene Integriation von Rumänien und Bulgarien in die Europäische Union zahlen? “

Oberbürgermeister **Frank Baranowski** in einer Pressemitteilung zur Thematik von Kindergeldzahlungen an Kinder, die gar nicht in Deutschland leben, sowie weitere Probleme, die vor Ort durch Armutszuwanderung aus EU-Ost entstehen.

Tag des offenen DENKMALS

Unter dem diesjährigen Motto „Entdecke, was uns verbindet“ öffnen am **Sonntag, den 9. September**, wieder bundesweit denkmalgeschützte Gebäude ihre Pforten für die Besucher*innen. In Gelsenkirchen sind in diesem Jahr folgende Denkmäler kostenlos zu besichtigen:

- ▶ **Verwaltungsgericht (Alte Post)**
geöffnet 11-17 Uhr. Führungen: 12, 13, 14, 15 & 16 Uhr
Bahnhofsvorplatz 3, 45879 GE-Altstadt
- ▶ **Ehem. Schachtanlage Consol (Dampfmaschine)**
geöffnet: 12-18 Uhr. Führungen: 14, 15, 16 & 17 Uhr
Bismarckstr., Ecke Klarastr., 45889 GE-Bismarck
- ▶ **Ev. Christuskirche**
geöffnet: 11:30-18 Uhr. Ausstellung & Rahmenprogramm
Trinenkamp 46, 45889 GE-Bismarck
- ▶ **Bahnbetriebswerk GE-Bismarck (Ringlokschuppen)**
geöffnet: 10-16 Uhr. Führungen: 10:30 und 14 Uhr
Grimbergstr. 18, Einfahrt am Lidl-Markt, 45889 GE-Bismarck
- ▶ **Historische Eisenbahn**
geöffnet: 9-17 Uhr. Eisenbahnfahrzeuge von Dampf bis Diesel
Grimbergstr. 18, Einfahrt am Lidl-Markt, 45889 GE-Bismarck
- ▶ **Kath. St.-Ludgerus-Kirche**
geöffnet: 9:30-20 Uhr. Führungen: 10, 13, 16 & 18 Uhr
Horster Str. 122, 45897 GE-Buer
- ▶ **Schacht 2 der Zeche Hugo (Maschinenhaus)**
geöffnet: 10-18 Uhr. Stündliche Führungen
Brößweg 34, 45897 GE-Buer
- ▶ **Tageseinrichtung für Kinder (KiTa Niefeldstr.)**
geöffnet: 12-16 Uhr. Führungen: 13, 14 & 15 Uhr
Niefeldstr. 18 a, 45894 GE-Buer
- ▶ **Zeche Bergmannsglück, Fördermaschinenhaus**
geöffnet: 11-16 Uhr. Führungen nach Bedarf. Sonderausst.
Bergmannsglückstr., Einfahrt ggü Hausnr.13, 45894 GE-Hassel

➤ www.tag-des-offenen-denkmals.de

Das Interview – Nächtliche Geständnisse

Theaterstück nach dem Film von Theo van Gogh

Peter, erfolgreicher Politik-Journalist, befasst mit Europa, der Verfolgung kritischer Journalisten in der Türkei und dem IS-Terror, soll plötzlich das Soap-Sternchen Katja interviewen. Katja erwartet die üblichen oberflächlichen Fragen zu ihrem Äußeren, ihrem Privatleben, ihren Rollen. Doch stattdessen muss sie sich der massiven Ignoranz Peters stellen. Das Interview gerät zum messerscharfen Duell zweier leidenschaftlicher Medienprofis, die eine magnetische Anziehungskraft verbindet. Doch: Was ist Show, was ist Wahrheit?

Der zugrundeliegende Film des Niederländers Theo van Gogh entstand 2003, ebenso die Bühnenfassung von Theodor Holmann. Das Stück gibt bis heute aktuelle Einblicke in die Welt der Medien mit ihren zynischen Gesetzmäßigkeiten, Halbwahrheiten und Legenden und der Jagd nach der Quote. Das schwarzhumorige, aber auch kriminalistisch zugespitzte Kammerspiel bietet anspruchsvolle Unterhaltung, atemlose Spannung, messerscharfe Dialoge.

Die Darsteller Ulrich Penquitt (Peter) und Lea Fleck (Katja) entwickeln „Das Interview“ im Kulturraum „die flora“ in einer Kooperation zweier freier Theaterprojekte: Penquitts „Trias Theater“ sowie das in Gelsenkirchen ebenfalls bereits bekannte „theater glassbooth“. Regie: Tetiana Sarazhynska und Jens Dornheim.

Samstag, 15. September 2018, 20 Uhr
Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, 45879 GE-City
14 € / 10 €, VVK: Stadt- und Tourist-Info im HSH
Info & Reservierung: (0209) 169-9105

➤ www.die-flora-gelsenkirchen.de



Foto: Ralf Wattermann



© www.migradonna.de

Migradonna 2018

Der Preis für starke Frauen im Ehrenamt zeichnet Migranten aus, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren. Verliehen wird er durch das Internationale Frauencafé im Lalok Libre, Schirmherr ist OB Baranowski. Die Festrede hält Serap Güler, NRW-Staatssekretärin für Integration. Den musikalischen Rahmen mit kurdischen, armenischen, griechischen und deutschen Klängen gestaltet die Geigerin Nure Dlovani mit drei weiteren Musikerinnen.

Freitag, 28. September 2018, 18 Uhr
Kulturraum „die flora“, Florastr. 26, 45879 GE-City
Eintritt frei

➤ www.migradonna.de



© Tamika Campbell

„Boom“

Tamika Campbell stand mit ihren Standup bereits auf Comedybühnen in den USA, England und Asien. Nun kommt sie in die Kaue und will in ihrer stimmungswaltigen, direkten Art ihre Energie auf das Gelsenkirchener Publikum übertragen. Dafür schöpft sie aus ihrem biografischen Repertoire mit New Yorker Wurzeln, orientalischen Kulturinflüssen und urdeutschen Lebenserfahrungen in Berlin.

Samstag, 28. September 2018, 20 Uhr
Kaue, Wilhelminenstr. 176, 45881 GE-Schalke
18 € zzgl. Vorverkaufsgebühren

➤ www.emschertainment.de



Illustration: Jesse Krauß

Cinema Schauburg

Wenn Texte auf Bilder treffen – entstehen „literarische Streifzüge durch Gelsenkirchen“. Anlässlich der Fotoausstellung „Fotografische Streifzüge durch das nördliche Ruhrgebiet“ von Jürgen Henschel im KunstKiosk liest der aus der isso. bekannte Gelsenkirchener Autor Roman Dell dort drei seiner Geschichten mit Stadtbezug: „Cinema-Schauburg“, „Die Unbekannte mit dem Namen einer griechischen Göttin“ und „Die Bahnhofsromanze“.

Samstag, 29. September 2018, 18 Uhr
KunstKiosk, Nordring 33, 45894 GE-Buer
Eintritt frei

➤ www.kunstkiosk-ge.de



25 Prozent Fahrradverkehr bis 2025

Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ – Mach mit!

von Ulrich Krauß



Unter dem Namen „Aufbruch Fahrrad“ gründete der gemeinnützige Verein RADKOMM e.V. aus Köln April 2017 ein Aktionsbündnis, das die Mobilitätswende in NRW durch eine Volksinitiative erreichen will. Insgesamt mehr als 50 Organisationen wie ADFC, VCD, NABU, BUND, Greenpeace und viele andere Gruppen und Verbände sind der Initiative beigetreten.

Die Initiative hat neun Forderungen für eine Verkehrswende in Richtung Fahrrad formuliert und will diese Forderungen dem Landtag vortragen. Seit Ende Mai 2018 läuft nun die Unterschriftenaktion, innerhalb eines Jahres müssen mindestens 66.000 Unterschriften von Bürgern des Landes NRW, die für den Landtag wahlberechtigt sind, zusammenkommen. Dann ist der Landtag verpflichtet, sich mit dem Thema und den Forderungen der Initiative zu befassen. Eine ähnliche Initiative hat gerade in Berlin zu einem Mobilitäts- und Fahrradgesetz geführt.

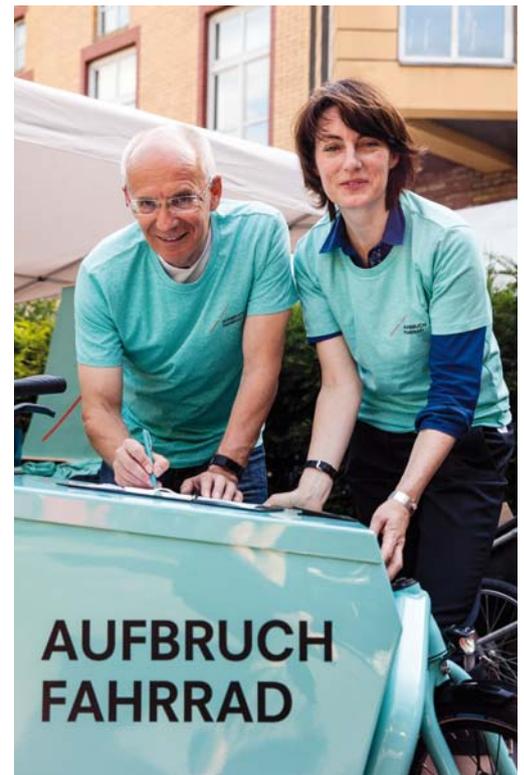
Unter der Adresse www.aufbruch-fahrrad.de werden

- die neun Forderungen ausführlich erläutert
- kann man Unterschriftenlisten ausdrucken
- findet man die Sammelstellen für die Listen
- finden sich weitere Informationen rund um die Initiative.

In Zeiten von immer massiveren Umwelt- und Verkehrsproblemen muss ein Umdenken in der Verkehrs- und Mobilitätspolitik stattfinden, die Initiative „Aufbruch Fahrrad“ will ihre Ideen dazu beitragen. Das gelingt nur, wenn die Initiative von einer breiten Bevölkerung getragen wird. Daher: selber unterschreiben, Unterschriften sammeln!

66.000 Unterschriften hört sich viel an, aber je mehr Menschen die Initiative unterstützen, umso höher wird der Druck auf die Politik, eine Verkehrswende einzuleiten. Ich wünsche mir mindestens doppelt oder dreimal so viele Unterschriften als rechtlich notwendig.

➔ www.aufbruch-fahrrad.de



Dr. Ute Symanski (Vorsitzende RADKOMM e.V.) und Thomas Semmelmann (Vorsitzender ADFC NRW) rufen zur Unterschriftensammlung auf.

Fotos: verena fotografiert.de



Die neun Forderungen:

1. Mehr Verkehrssicherheit auf Straßen und Radwegen
2. NRW wirbt für mehr Radverkehr
3. 1000 Kilometer Radschnellwege für den Pendelverkehr
4. 300 Kilometer überregionale Radwege pro Jahr
5. Fahrradstraßen und Radinfrastruktur in den Kommunen
6. Mehr Fahrrad-Expertise in Ministerien und Behörden
7. Kostenlose Mitnahme im Nahverkehr
8. Fahrradparken und E-Bike Stationen
9. Förderung von Lastenrädern

Bereits seit Mai dieses Jahres wirbt die Volksinitiative in NRW-Städten für ihr Anliegen.

Zwangloser Austausch

bei Kaffee und Kuchen im Tafel-Café

In ihrem neuen **Café „Kaffeepott“** lädt die Gelsenkirchener Tafel nicht nur ihre Kundinnen und Kunden, sondern auch Nachbarn und Interessierte zweimal im Monat zwischen 15 und 18 Uhr zu Kaffee und Kuchen in die Hansemannstraße 16. Ermöglicht wurde das Café durch eine 20.000 €-Finanzspritze der Deutschen Postcode Lotterie, 3000 € steuerte der Rotary Club Gelsenkirchen zur Umsetzung bei.

Das ehemalige APD-Verwaltungsgebäude ist eine von insgesamt sechs Ausgabestellen der Gelsenkirchener Tafel, die pro Woche rund 5.000 Menschen in 2.500 Haushalten mit Lebensmitteln aller Art unterstützt. Dabei helfen 170 Ehrenamtliche und 100 Tafel-Mitglieder. Mit 550 Pausenbrotten täglich sorgt die Gelsenkirchener Kinder-Tafel dafür, dass Kinder nicht hungrig im Unterricht sitzen. Aus dem „Kinderkleiderschrank“ dürfen sich Familien mit Kleidung und Spielzeug ausstatten. Gegründet wurde der Verein 1998.

www.tafel-ge.de



Kaffeetafel im zukünftigen Tafel-Café: (von links) Nicolas Berthold (Sprecher Deutsche Postcode Lotterie), Tafelvorstand Anne Bremer, Josef Jaeger und Prof. Dr. Gerd Bittner (Rotary Club Gelsenkirchen), Tafel-Vorstand Christine Bartsch und Tafel-Geschäftsführer Hartwig Szymiczek haben schon mal Kuchen mitgebracht. Foto: Martin Schmüderich/Tafel Gelsenkirchen

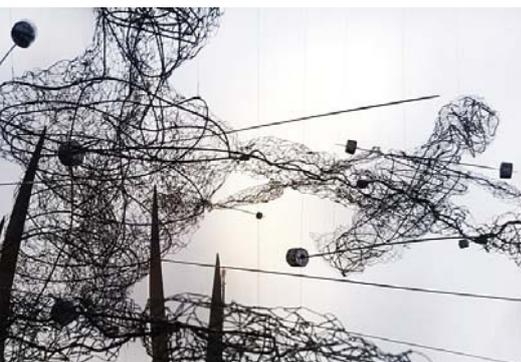


Foto: © Rolf Stahr

„Manchmal, wenn ich träume, kann ich fliegen“

Kinetische Klanginstallation von Rolf Stahr im Kunstmuseum

Kinetische Kunst ist Kunst in Bewegung und seit Jahrzehnten ein Sammlungs-Schwerpunkt des Gelsenkirchener Kunstmuseums. Nun hat man den in Münster ansässigen Bildhauer Rolf Stahr mit seiner multimedialen Inszenierung „Manchmal, wenn ich träume, kann ich fliegen“ eingeladen. Dabei wird im Kunstraum eine kinetische Klanginstallation aus schwingenden Stahl-Elementen, schwebenden Drahtfiguren und sphärischen Klängen eingerichtet. Zu sehen (und zu hören) ist die Installation bis zum 18. November dieses Jahres.

Vernissage: Sonntag, 23. September, 11:30 Uhr
Kunstmuseum, Horster Straße 5-7, 45897 GE-Buer

Sonntag, 30. September 2018, 15 Uhr: Öffentliche Führung

www.rolf-stahr.de

Anzeige



Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

SCHULTE-KELLINGHAUS

TEPPICHBODEN

Teppichböden · Teppichfliesen · Laminat
PVC-Beläge · Design-Beläge · Kork ·

eigene Fachverleger · ausmessen kostenlos
Lieferung frei Haus

Braukämperstr. 137
45899 Gelsenkirchen-Beckhausen
Telefon: (02 09) 5 80 14 15
Telefax: (02 09) 5 80 14 17
www.schulte-kellinghaus.net
info@schulte-kellinghaus.net

Im Zeichen der Freiheit

Konzertreihe „Musik erzählt...“ an drei Sonntagen im Kulturraum „die flora“

Der neue Star des Kulturraums „die flora“ ist groß, schwarz, glänzend und wohlklingend – der gebrauchte, aber in tadellosem Zustand befindliche Konzertflügel aus dem Hause Kawai stammt von 1981 und ersetzt ab sofort den vorherigen flora-Flügel, einen klanglich in die Jahre gekommenen Bechstein, der nun dem Eurasia Kulturverein in Ückendorf als zweiter Übungsflügel dienen wird. Über den neuen Flügel, den man im Vorjahr im städtischen Haushalt beantragt und nun tatsächlich bekommen hat, ist nicht nur flora-Leiterin Wiltrud Apfeld überglücklich, sondern auch der Gelsenkirchener Komponist Michael Em Walter, für dessen Programmreihe „Musik erzählt...“, die heuer ins vierte Jahr geht, das Instrument klanglich einen ganz neuen Standard ermöglicht, und der Unterschied sei definitiv „nicht nur für geschulte Ohren hörbar“, so Walter.

Gleich im ersten von drei Konzerten der diesjährigen Reihe, am 2. September, 17 Uhr, wird der Kawai daher gleich voll im Einsatz sein. Pianist **Rainer Maria Klaas**, der auch in den Vorjahren schon bei „Musik erzählt...“ auftrat, wird im Duett mit dem Schlagwerker **Yukinobu Ishikawa** sechs Stücke aus ganz unterschiedlichen Bereichen und teilweise experimenteller Natur präsentieren, etwa unter Einsatz von Pantomime und Bodypercussion. Darin und

in der eher seltenen Zusammenstellung Klavier / Schlagwerk drückt sich dann auch gleich das diesjährige Thema der Konzertreihe aus: „Musik erzählt... von Freiheit“.

Während Komponist Michael Em Walter in den Vorjahren stets auch ein eigenes Werk im Programm präsentierte, tritt er diesmal zugunsten eines anderen jungen Gelsenkirchener Komponisten zurück: **Marc L. Vogler**, ein Klavierschüler von Klaas, hat eigens für diesen Anlass ein Werk geschrieben, das in der flora zur Uraufführung kommen wird: „Orchestrion“ spielt mit einem maschinenartigen Musizieren. Der Komponist wird anwesend sein.

Das zweite Konzert, am Sonntag, den 7. Oktober, fasst den Freiheitsbegriff politisch und stellt in der Form einer szenischen Inszenierung gleichfalls eine Neuerung in der Reihe dar: Das „**El Cimarrón Ensemble**“ präsentiert das Rezital, nach dem es sich benannt hat: „El Cimarrón“ schrieb der 2012 verstorbene deutsche Komponist Hans Werner Henze während seiner Zeit auf Kuba basierend auf den mündlichen Aussagen des früheren Sklaven Montejo. Dieser war der Sklaverei entflohen und wurde so cimarrón (span. „entsprungen“).



Wiltrud Apfeld (Kulturraum „die flora“) und Programmleiter Michael Em Walter freuen sich auch in diesem Jahr auf drei hochkarätig besetzte Konzerte.

Das Libretto schrieb Hans Magnus Enzensberger. „El Cimarrón“ gilt als eines der wichtigsten Werke politisch engagierter Musik und ist ein Meilenstein im Schaffen Hans Werner Henzes.

Zum Abschluss der Reihe, am Sonntag, den 4. November, rückt der Begriff der Freiheit noch einmal in ein neues Licht: Das „**Ensemble Unterwegs**“ besteht aus vier Frauen (Sopran und Streichtrio), die ihren Namen ganz wörtlich nehmen, wenn sie sommers als Wandergesellinnen auf die Walz gehen und gegen Kost und Logis ihre Kunst darbieten, wo es sich gerade ergibt, auf der Straße, am Dorfbrunnen, in Wirtschaftshäusern. Im Kulturraum „die flora“ interpretieren sie einen Klassiker – Franz Schuberts „Winterreise“ von 1827 – in einer nicht alltäglichen Bearbeitung, vom Ensemble entsprechend kommentiert.

➤ www.die-flora-gelsenkirchen.de

Anzeige

creative Raumausstattung
G. Nilles
Masterbetrieb seit über 75 Jahren und Sohn GmbH

Gardinen • Dekorationen • Sonnenschutz • Bettwäsche
Teppichboden • Polsterarbeiten • Einrichtungskonzepte

Ahstraße 16 Tel.: 0209 / 2 49 72
45879 Gelsenkirchen Fax: 0209 / 14 45 92
www.g-nilles.de • info@g-nilles.de

Anzeige

Ihr Dachdecker seit über 100 Jahren

brauer
AUGUST HANS

Dachdecker- und Zimmerermeisterbetrieb

- Bedachungen
- Fassadenverkleidungen
- Bauklempnerei
- Kranvermietung
- eigener Gerüstbau
- Zimmerei
- Metallabkantungen

(0209) 220 18/19

Am Luftschacht 14 • 45886 Gelsenkirchen
Fax 14 40 57 • www.dachdecker-brauer.de

Mit Königsblau durch Europa (I):

DIE MAILÄNDER SKALA



Während dieser aktuellen isso.-Ausgabe hat die Fußballsaison 2018/2019 längst begonnen, und auch Schalkes Gegner in der Vorrundengruppe sind ausgelost. Nun, welches der TOP-Teams ist es denn geworden? Reist ihr lieber nach Madrid oder nach Manchester? Bekommen wir mit Juventus Turin Besuch von Ronaldo? Oder mit Paris St. Germain Heimatkurzurlaub für Julian Draxler? Hauptsache Mailand, will man sagen, da gewinnen wir immer. Obwohl die diesmal leider gar nicht dabei sind ... schade.

Keine Frage: Dass der FC Schalke überhaupt an der diesjährigen Champions-League teilnimmt, hat für die meisten „Experten“ auf der nach oben offenen Mailänder Skala mindestens die Surprise-Quote „04“ erbracht. Die stadtbekannteste Fan-Unke Peter Miese hat entsprechend längst prophezeit: „Dat wird eh nix. Da spielen die zu duarschnittlich für. Da hilft auch diesen Tedesko nix. Inne Voarunde raus, un färtich.“

Dabei ist die Zielsetzung doch klar (Achtung, Punkte-Arithmetik!). Wir sind aus dem dritten von vier Lostöpfen. Um weiterzukommen, gilt es, mindestens Zweiter zu werden (wie in der WM). Gegen den Gegner aus dem vierten Topf darf man sich keine Blöße geben, weder zu Hause noch auswärts, und Spiele gegen die vermeintlich „Kleineren“ auch zu gewinnen, ist eine Tugend, die unter Tedesco tatsächlich stabiler geworden ist. So. – Jetzt sind die beiden Spiele gegen den Gegner aus Lostopf 2 die wichtigsten ... Na, wer ist es denn geworden, Porto? Donetsk?? Napoli??? Alles sehr schwierige, spielstarke Gegner, gegen die Schalke eher als Außenseiter anzusehen ist. Da gilt es eben eines der beiden Spiele zu gewinnen – dies kann genauso zu Hause wie in London bei Tottenham oder in Lissabon bei Benfica gelingen, dies haben die letzten CL-Saisons gezeigt. Und dann wäre, wo möglich, ein kleines Remis gegen das TOP-Team der Gruppe der entscheidende Punkt und die Rosine auf der Sahne. – Okay. Dass all diese Rechnerei nichts wert ist, hat im Sommer

die Vorrunde während der WM gezeigt. Während wir das hier lesen, hat am 18. oder 19.9. schon das erste Spiel stattgefunden ... Und? Geht die Rechnung auf?

So oder so macht sich der FC Schalke 04 also wieder einmal auf, den Botschafter deutscher Malocher-Tradition in Europa zu geben. So mancher Katalane erfährt, was das Ruhrgebiet ist („Derbi“!), und die sportinteressierte Ukrainerin probiert, das Wort „Gelsenkirchen“ auszusprechen und überlegt sich zwei Mal, ob sie ihrer Cousine nach Scholven nachreisen soll.

Allemaal ist ergiebig, was die Europäer schon über unseren Fußball-Club wissen. So listet beispielsweise die britische Wikipedia-Seite über den S04 alles wichtige an Historie, Namen und Daten auf. Unter den Literatur-Angaben findet sich dann unter „number 1“ als Kleinod der Hinweis auf Bodo Bergs „Mehr als ein Spiel. Aus dem Leben eines Fußballfans“ („more than a game“), veröffentlicht im Verlag „the workshop“, na ja, aber jetzt: mit Fotos von „Yves own smoke“! Herrlich.

Die Franzosen wiederum sind offenbar sehr fleißige Schalke-Beobachter, vielleicht, weil sich derzeit immer mehr französischsprachige Spieler im Team befinden. Auf der wiki.fr-page kann man sich ausführlich über die Trainerkarrieren von ehemaligen Schalke Übungsleitern wie Mirko Slomka oder Fred Rütten (man erinnert sich?) informieren. Außerdem werden die letzten zehn Bundesliga-Saisons sortiert und prosaisch ausführlich nacherzählt ... Wen's interessiert: Am dritten Spieltag der Spielzeit 2012/2013 schlug Schalke das Team von Greuther Fürth, dies wiederum sei ja der Geburtsort („natif de la ville“) des US-Außenministers Henry Kissinger unter Richard Nixon. Tja, Watergate. Kurz nach der Pause schlug ein gewisser Herr Draxler zum 1:0 zu. Danke, französische Rechercheure, für euren Blick auf unser Team!

In Spanien erfahren wir auf der entsprechenden Schalke-Seite, dass „la mascota“ sich „Ährwin“ nennt – Das möchte ich gerne mal einen Andalusier aussprechen hören – und zwar nach einem der beiden „Kremers“;

ihrerzeit die ersten „gemelos“ der Liga. Das erste Double also, die Kremers-Zwillinge? Nein, denn das – der erste gleichzeitige Gewinn von Meisterschaft und Pokal – gelang eben dem FC Schalke 04 im Jahre 1937 (Pokalfinale im Januar 1938), eine Zeit, über die es ohnehin viel zu berichten gibt.

Das tut man wiederum in Italien. Dort werden nicht nur die Titel der Vereinslieder genannt – der Italiener singt halt gern – „Bianco e blu come ti amo“ und „Blu reale S04“ – sondern auch noch eines einzigen weiteren Liedes: „Opa Pritschikowski“! Wunderbar. Der Name klingt ja auch nach Opern-Tenor. Schließlich aber bekommen wir unter den Literaturhinweisen unter „numero uno“ einen Artikel aus der „Gazzetta dello sport“ von 2011 serviert, der den Titel „Hitler tifava Schalke 04“ posaunt. Es geht dabei nach einer Umfrage um bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich als „Fan“ eines Fußballclubs zu erkennen gegeben haben. Beispiele hierfür sind Elton John (Watford), Tom Hanks (Aston Villa), Michael Jackson (Exeter City), natürlich auch Nick Hornby gleichzeitig mit Osama Bin Laden, die Anhänger des FC Arsenal in London sind und waren. Endlich erfahren wir, dass Adolf Hitler (Foto!) „Schalke 04 gemeistert“ hat, also Anhänger war. (Mir liegt nicht vor, ob die Spieler des Schalke Kreisel mit polnischer Familienherkunft davon wussten.) Und dass nach der genannten Umfrage die heutigen Anhänger des Clubs sich in einem Maße mit dieser Tatsache identifizieren, dass die Kombination „Schalke-Hitler“ in einem entsprechenden Ranking auf dem ersten Platz gelandet sein soll. So sehen es also die Tifosi?

Wir werden die Champions League weiter verfolgen. Glück auf, bzw.:

Fortuna alta!

Alle zwei Monate gibt Knappenkartensammler André Wülfing an dieser Stelle ungefragt seine Sicht auf die königsblaueste Nebensache der Welt zum Besten. Immer ganz frei und mit Stoß!



Foto: Carlo Feick



Foto: Caroline Seidel, Stadt Gelsenkirchen

In der Stadt des Lächelns

Ein paar Gedanken zur neuen Stadtkampagne

von Denise Klein

Ja, man mag sich gruseln, sieht man diese finster blickenden Ordnungshüter in blauer Ordnungstracht, die sich zum Fotoshooting zur neuen Kampagne der Stadt Gelsenkirchen der jungen Dame tadelnd gegenüberstellen. Man mag nicht in ihrer Haut stecken.

„Weil es UNSERE STADT ist! Sicherheit & Ordnung für Gelsenkirchen“ – so heißt die neueste Idee aus dem Rathaus. Genau, mag man replizieren, und unsere Stadt hat ebenso manche Gelbe Karte verdient. Wer mit böse dreinblickenden Uniformträgern seinen Bürgern den ordentlichen Umgang einpädagogisieren möchte, hat eines verkannt: Dass Verantwortung für die eigene Straße, das eigene Viertel, die eigene Stadt nicht verwaltungsseitig anerzogen wird, sondern sie aus reiner Wertschätzung für die Umwelt und die Menschen in der Nähe entspringt.

Doch was soll man tun, wenn das alles nicht vorhanden ist? Muss man dann nicht mit Strafandrohung die allgemeine Verwahrlosung angehen? Sicherheit und Ordnung sollen wieder die Leitplanken unseres städtischen Miteinanders sein, so der Gedanke der Kampagne. Und beide Begriffe suggerieren, man habe alles im Griff. Wilden Müll, ungebührliches Verhalten, Angsträume und was es alles noch so im urbanen Leben gibt.

Doch wie restriktiv geht eine Stadt gegen ihre Bürger*innen vor? Wie ist die innere Haltung einer Verwaltung den Menschen gegenüber? Genauso darf man sich fragen, welche Haltung die Gelsenkirchener*innen ihrer Stadt gegenüber haben. Wer in diesem Sommer das große Glück hatte, die Welt bereisen zu können, dem ist sicherlich aufgefallen,

dass die Sauberkeit in anderen Regionen ein Spiegel ist für die Liebe, die die Einheimischen für ihre Gegend aufbringen. Natürlich sind müllfreie Straßen, liebevoll bepflanzen Vorgärten ein Zeichen für eine gewisse soziale Kontrolle, die gerade in kleinen Dörfern zur vollen Blüte kommt. Großstädte bergen in ihrer Anonymität die Möglichkeit zum unentdeckten asozialen Verhalten, da kann eben die leergefressene McDonalds-Tüte aus dem Auto geworfen werden oder der Hausmüll unter der Autobahnbrücke entsorgt werden. Das geht im kleinen schweizerischen Bergdorf kaum. Und wer einmal um Genua herumgefahren ist, der wähnt sich in kaum noch in einem europäischen Land. Brennende Mülltonnen unter den Brücken, leichte Damen, soweit das Auge reicht, und eben überall Unrat, dass es einem graust.

Doch Gelsenkirchen ist weder idyllisches Bergdorf noch Großstadtmoloch, sondern... Ja was? Irgendetwas dazwischen? Nein, das trifft es nicht. Gelsenkirchen ist das, was man in ihm sehen will. Es ist also vor allem die Haltung der Bewohner*innen, die so unterschiedlich ist, dass man sie einfach auf keinen gemeinsamen Nenner bringen kann. Die einen schimpfen, die anderen romantisieren. Weder ist Gelsenkirchen DIE Stadt der Ruhrpottidentität, die verklärt in so katastrophalen PR-Versuchen wie „Woanders ist auch scheiße“ ihr ramponiertes Selbstbewusstsein schönzureden versucht. Noch ist Gelsenkirchen die Hochburg der Tristesse. Gelsenkirchen ist ein Ausschnitt einer Welt, die alles beinhaltet. Rambazamba mit draufhauenden Clans am Hauptbahnhof, verbundene Nachbarschaften, das unsäglich magere Kneipen- und Caféangebot, die üppige und meist sehr günstige Kultur-Offerte. Gelsenkirchen ist gelebte Kinderarmut, Gelsenkirchen ist zudem aber auch die Stadt, die für Kinder in Sachen Bildung und Erziehung mit das zuverlässigste und üppigste Angebot liefert. Gelsenkirchen hat eine politische Elite, die sich bürgernah zeigt, aber den Bürger dann noch nicht zu nah rankommen lassen will, Stichwort: keine Liveberichterstattung aus dem Ratssaal. Gelsenkirchen ist aber auch Bürgerengagement, Stichwort: Baumerhalt auf der Ebertstr.. Gelsenkirchen ist ebenfalls angewandte Segregation, bei der die Gutverdiener die schönen Ecken der Stadt okkupieren, die weniger Betuchten den Rest.

Gelsenkirchen ist aber auch Ausdruck eines schlechten Geschmacks, zumindest was den öffentlichen Raum angeht,

hier seien die Stichwörter Sichtachse oder Heinrich-König-Platz eingeworfen. Beide Ideen erinnern an diese neuen, großen, rechteckigen Fliesen, die seit etwa fünf Jahren in jeder renovierten Wohnung zu finden sind. Geschmacklich eher uninteressant, weiß man schon jetzt: in zehn Jahren ist das furchtbar out, und man hat sich an dieser Allerweltsware mehr als satt gesehen. So auch wie an den gebürsteten Stahlhandläufen an öffentlichen Treppen oder den „schick-modern“ hellen Bodenplatten auf dem neuen Prachtplatz Heinrich-König.

Dieser kleine Ausflug in die Ästhetik sei aber nur am Rande erwähnt. Zurück zur Offensive „Weil es UNSERE STADT ist“. Die Großbuchstaben hab' nicht ich mir ausgedacht, sondern die Kampagnenerfinder. Es fehlen mir eigentlich noch mindestens drei Ausrufezeichen. Damit ich es auch so richtig begreife. Neben Frollein-Rottenmeier-Plakaten erhebt die Stadt nun auch höhere Ahndungsstrafe bei diversen Vergehen wie Falschparken, unerlaubter Müllentsorgung oder Wildpinkeln.

Einen ganz besonderen Einfall hatte kürzlich ein Gelsenkirchener Senior. Er wollte die Verwaltung fragen, was er tun müsse, um eine Hundemarke für sich selbst zu bekommen, damit er – älter und krank – in großer Not, diskret und nicht leichtfertig sich doch ungestraft erleichtern könne. Kurios, doch in einer alternden Gesellschaft eine Frage nicht ohne tatsächliche Relevanz, auch wenn sie humorvoll daherkommt. Eltern von kleineren Kindern, die jetzt und sofort mal müssen, kennen diese schweißtreibenden Momente, sich unterwegs ordnungsgemäß Abhilfe zu verschaf-



Wildpinkeln kostet 55 € – Den Flyer mit den städtischen Verwarungs- und Bußgeldern gibt's online auf www.gelsenkirchen.de

fen. Doch wer bekommt bei Entdeckung durch Ordnungspersonal die Karte? Mutter oder pinkelndes Kind? Nun hoffen wir, dass nicht gerade die Dame auf dem Plakat des Weges kommt, um ihres Amtes zu walten. Da sind Tränen wohl wahrscheinlich.

Doch will ich nicht mit Lob für die Kampagne so geizig sein. „Ab sofort sind beim stadt-eigenen Entsorgungs- und Grünpflegerbetrieb GELSENDIENSTE zwölf zusätzliche Mitarbeiter im Stadtgebiet unterwegs, um Wildkräutern am Straßenrand und auf den Gehwegen den Garaus zu machen“, ist in der Pressemitteilung der Stadt zu lesen. Und ich freue mich nicht nur darüber, dass zwölf Menschen einen neuen Job gefunden haben, auch freue ich mich nicht nur darüber, dass das Stadtbild seines Wildwuchses entledigt wird; ich freue mich besonders über die schöne Formulierung „den Garaus machen“. Aber das sind wohl meine hochpersönlichen Sternstunden im Arbeitsalltag.

Anzeige



sparkasse-ge.de

Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App* "Mobiles Bezahlen" runterladen.

* Nur für Android™ verfügbar. Android ist eine Marke von Google LLC.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Gelsenkirchen



Was hat's mit diesem Stein auf sich? Mit wachem Blick und allerlei Messgeräten gehen Kinder den Dingen auf den Grund.
Fotos: Ralf Nattermann



Treffpunkt auf dem Bierschen „Hausberg“, der Halde Rungenberg

BEWUSSTSEINS SCHÄRFUNG

Referat Umwelt setzt auf die junge Generation

von Denise Klein



„Erwachsene zum Thema Klimawandel anzusprechen, das ist gar nicht so einfach“, erzählt Andrea Preuß-Schwake. Dabei steht es wie ein rosa Elefant im Raum. Doch bedeutet eine Auseinandersetzung damit auch immer einen Verhaltenswechsel, den viele Ältere scheuen. Umso erfolgreicher sei man mit diesem Thema bei Kindern, die neugierig seien und eher die Veränderung der Welt beobachten und einordnen wollten. Schon seit 2001 initiiert deshalb das Referat das Umweltdiplom, das Kinder mit der Thematik zusammenbringt und vor allem für Zusammenhänge sensibilisiert.

Einer der Referenten, die für die Stadt das Projekt umsetzen, ist der erfahrene Umweltpädagoge Michael Godau, der heute mit einer Klasse der Beckeradschule im Biomassepark Hugo und der Rungenberghalde umherstreift.

„Leider ist es heute nicht heiß genug, sonst hätten wir auf dem schwarzen Haldenboden ein Ei gebraten“, lacht er und ist sich sicher, dass dies aber nur ein kleiner Wermutstropfen an diesem Vormittag sein wird. Die Schüler*innen sind, trotz der brennenden Sonne, äußerst umtriebig mit dem modernen Temperaturmesser unterwegs. Wer misst die heißeste, wer die kälteste Stelle im Wald, auf der Halde oder der Wiese?

„Ich habe in diesem sehr heißen und trockenen Sommer sehr gute Möglichkeiten, die Auswirkung von Wetter auf die Umwelt zu zeigen und zu erklären. Aber der Schwerpunkt meiner pädagogischen Arbeit ist, selbst erleben und machen zu lassen. Das setzt sich fester als Belehrungen“, so Michael Godau.

Und so hilft er beim Erleben, lässt die Kinder einen Moment innehalten, um den warmen Wind im Gesicht oder die leichte Feuchtigkeit, die vom Waldboden aufsteigt, auf der Haut zu spüren. In erster Linie nimmt er Fragen auf, die ihm gestellt werden, denn die sind offensichtlich von kindlichem Interesse: Warum ist die Halde schwarz? Woher kommen die Fossilien, die man überall finden kann? Und man staunt nicht schlecht, dass tatsächlich hier vor sehr langer Zeit ein Tropenwald gestanden haben soll.



Dieses Outdoor-Klassenzimmer vermag in vielerlei Hinsicht zu punkten. Freie Bewegung, Selbsterfahrung und die kleinen Erfolge beim Suchen und Finden lassen aus dem bunten Haufen eine Forscher-Gemeinschaft mit Gruppenauftrag werden. In dieser Unvoreingenommenheit der Kinder für den Klimawandel sieht Andrea Preuße-Schwake das größte Plus für ihre Arbeit, denn sowohl das Umweltdiplom als auch die thematischen Projekte an Kindergärten und Schulen setzen bei der Bewusstmachung für das eigene Verhalten an. Dass in den letzten Jahren so viele Schulen und Offene-



Ganztags-Gruppen das Angebot des Umwelthereferats nutzen, freut Preuße-Schwake besonders. „So erreichen wir auch Kinder, die nicht schon von Haus aus vorgebildet sind, sondern die mit den Projekten das erste Mal vom Klimawandel hören und sich auf andere Weise ihrer direkten Umwelt nähern.“ Für die Kinder, die nicht aus den klassischen Bildungselternhäusern kommen, die nicht in ihrer Freizeit den Weg in die Natur finden, sind diese Projekte eine gute Chance, nicht nur kognitiv hinzuzulernen,

sondern auch eine stärkere Identifizierung mit Gelsenkirchen zu entwickeln, denn die Mehrzahl der heutigen Gelsenkirchener Schulkinder hat biographische Wurzeln in anderen Kulturen, und in den Familien drehen sich Gespräche meist eher um ferne Heimaten als um das hiesige Zuhause. „Unsere Umweltprojekte sind keine rein naturwissenschaftlichen, sondern sie vertiefen bei den Kindern auch auf sozialer Ebene eine Verantwortung für die eigene Welt, die sie nachhaltig verbinden: Kind und Umwelt“, ist Andrea Preuße-Schwake überzeugt.

Termine im September:

Von Sinnen:

Ein Workshop über das Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Tasten
5. September, 16:30-18:30 Uhr, 5-8 Jahre, Ort: Berger See

Klimafrühstück:

Welche Reise haben die Sachen auf unserem Frühstückstisch hinter sich?
8. September, 10-13 Uhr, 8-12 Jahre, Ort: Alfred-Zingler-Haus

Hier brauchst Du gute Nerven – Tiere mit Biss und Stachel

Spinnen, Wespen und Schlangen sind auch nur Tiere. Einige trifft man sogar live.
10. September, 16:30-18:30 Uhr, 6-8 Jahre, Ort: Schurenbachhalde, Altenessen

Ein Wald voller Hexen, Kobolde und Abenteuer

Erlebnistour im verwunschenen Märchenwald mit Hexenkräutern und Rapunzelturm
17. September, 16:30-18:30 Uhr, 5-8 Jahre; Ort: Halde Rheinlbe

Waldbodenfenster

Mal schauen, was unter der Oberfläche ist. Forschen, hören, riechen und berichten.
20. September, 16-18 Uhr, 8-12 Jahre, Ort: Stadtwald Buer

Weitere Termine und Anmeldung unter:

www.gelsenkirchen.de/umweltdiplom



Anzeige

TUECKS
Fliesenfachgeschäft
Meisterbetrieb seit 1962

Hier wartet Ihr neues Bad!



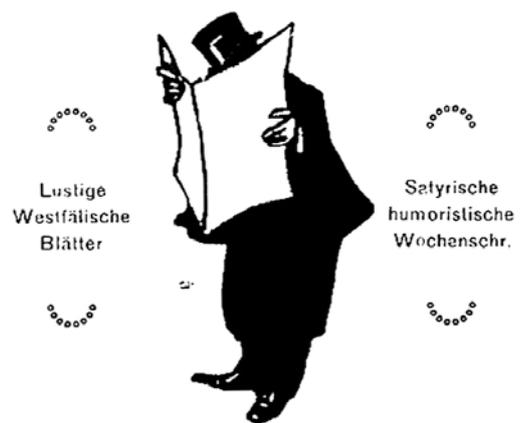
Grothusstr. 5, GE-Schalke (A42 Abfahrt Zentrum)
Telefon: 0209 / 4 50 81 Telefax: 0209 / 49 29 25
E-Mail: Fliesen-W.Tuecks@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 9-17 Uhr, Sa: 9-13 Uhr

Anzeige

Man achte auf die
erste Ausgabe.

Gelsenkirchener Großstadtbrille



Lustige
Westfälische
Blätter

Satyrische
humoristische
Wochenschr.

erscheint demnächst als Wochenblatt.

Inhalt: Heitere und ernste Plaudereien über einheimische Verhältnisse. Gelsenkirchener Uebelstände unter humoristisch satyrischer Beleuchtung gesehen. Deutschlands politisches Leben im Bild und unter der Lupe betrachtet.

Man achte auf die
erste Ausgabe.

Unterwegs im Gestern und Heute

Auf den Spuren der Deutschen in Westpommern, Polen



von Astrid Becker
Fotos: Volker Bruckmann und Astrid Becker

Kürzlich starb ein betagter Wittener Unternehmer, der sich, so unser polnischer Gastgeber und Dolmetscher, auf seinen Reisen in die alte Heimat Westpommern stets als Eigentümer vorgestellt hatte, als Eigentümer des Hauses, das er zusammen mit seiner Familie Anfang 1945 als Achtjähriger verlassen musste. Im Rahmen eines pommerschen Heimattreffens hatte ich wenige Monate zuvor das zweifelhafte Vergnügen gehabt, ihn auch persönlich kennen zu lernen und über den Charakter „der Polen“ und die alljährlichen Jagdausflüge in die Wälder unseres östlichen Nachbarlandes schwadronieren zu hören. Die Polen, das wurde schnell klar, waren nach wie vor die unrechtmäßigen Bewohner und Besetzer seines Hauses, seiner Stadt und seines Landes. Ein geradezu typisch Ewiggestriger, der mir begeistert von seinen älteren Brüdern in der SS erzählte, und mich, tatsächlich fassungslos über so unreflektierte Verklärung, damit nachhaltig negativ beeindruckte. Seine gleichaltrige Tischnachbarin versuchte vergeblich, weitere Aspekte zu akzentuieren, benannte die Schuld der Deutschen und die Chancen, die der Neuanfang im Westen für sie alle geboten hätte, fand aber kein Gehör.

Kein einfaches Terrain also, und eine Ahnenforschungsreise in ein Gebiet wie Westpommern, aus dem Menschen gewaltsam und unumkehrbar vertrieben wurden, hält daher auch immer einen Zwiespalt zwischen Unbeschwertheit und Verantwortung bereit, ist eben nicht „irgendein“ Reiseziel ohne schmerzhaft, bilaterale Geschichte.

Drei Wochen Polen – Zeit genug, sich auf alles einzulassen. Auf alles. Nicht nur auf eine fremde Sprache – wer Russisch kann, kann noch lange kein Polnisch, der slawische Sprachraum ist da hinreichend ausdifferenziert, fremde Gebräuche, Menschen und eine omnipräsente Tierwelt, sondern auch darauf, dass uns Ablehnung, Misstrauen und Ressentiments begegnen können.

Diese Reise führte in die Woiwodschaft (administrative Bezeichnung der Verwaltungsbezirke) Westpommern (Województwo Zachodniopomorskie, kaschubisch¹ Zôpadnopòmòrszcé Wôjewództwò) und zwar in das Dreieck zwischen den ehemals zum Deutschen Reich gehörenden Städten Schloppe (Człopa, gesprochen Tschwopa), Deutsch Krone (Wałcz, gesprochen Wautsch) und Filehne (Wieleń, gesprochen Wijelen).

Ausgerüstet mit historischen Ansichtskarten dieser Orte, vergrößerten Fotografien von Kirchen, Gaststätten, Schulen und Wohnhäusern, Eintragung-

gen aus Kirchenbüchern, Fotokopien von Karten aus der Zeit vor 1945 und aktuellen Informationen wie Kontaktdaten von polnischen Heimatforschern, Vertriebenen, Übersetzern und deutsch-polnischen Freundeskreisen, stellten wir die Reiseziele zusammen, bestimmten das Erkenntnisinteresse und ließen dabei genug Raum für spontane Begegnungen und Erlebnisse. Die alten Ansichten wurden direkt vor Ort den Bauten gegenübergestellt, es mussten Modernisierungen und Leerstellen bedacht werden, die einen direkten Vergleich zwischen Damals und Heute so manches Mal erschwerten, und auch das Auffinden zwischen Neubauten unter modernisierten Fassaden war nicht selten Glückssache.

Alles in allem verlief dieser Teil des Aufenthaltes relativ problemlos, wenn auch unsere Kamera und die dazu gehörige dokumentarische Tätigkeit praktisch jedes Mal bei mir zu einem Atemanhalten führte, wenn wir nach kurzer Zeit von den Bewohnern „entdeckt“ wurden. Selbstverständlich hatten wir nie Privat-Terrain betreten, und angesprochen wurden wir praktisch nie. Zumindest führten wir einen Zettel mit uns, der unsere Absichten erläuterte und darauf verwies, dass wir die gegenwärtigen Zustände anerkennen und nicht danach streben, Häuser und Höfe zurückzugewinnen. Ein ungutes Gefühl also, das aber durch die Reaktionen der Menschen kaum bestätigt wurde, so manches Mal wurden andere herbeigerufen, um Standorte von Gebäuden zu bestimmen und deren Geschichte zu erzählen, blickten Verkäuferinnen interessiert über den Tresen ihres „Sklep“, um Auskunft zu geben – in diesem Teil Polens gibt es praktisch keine Super-



Keine Wegkreuzung ohne katholisches Glaubensmerkmal



Herz-Jesu-Kirche in Stargardt / Starogard

märkte, nur „Tante-Emma-Läden“, was das Einkaufen oft zu einem verloren geglaubten Vergnügen werden lässt – oder ließen sich Bewohner doch auf ein Gespräch ein.

Viele der ehemals von Deutschen bewohnten Häuser existieren übrigens noch, insbesondere gerade auch Einfamilienhäuser aus den 30er-Jahren. Geht man beispielsweise durch so manche Człoper Str., muss man schon genau hinschauen, um Unterschiede zu ihren Pendanten diesseits der Oder festzustellen. Die Bauernhöfe dort tragen nicht nur die Jahreszahlen, viele Höfe sind ebenfalls noch aus den 1920er- und 1930er-Jahren, sondern auch regelmäßig die Initialen ihrer Erbauer – für Familienforscher ein hilfreicher Hinweis. Neu hingegen sind in dieser ehemals mehrheitlich protestantischen Gegend die unzähligen Christus- oder Marienstatuen, die man an fast jeder prominenten dörflichen Wegkreuzung findet. Manchmal wurden auch Kriegerdenkmäler für die Ge-

fallenen des I. Weltkrieges zu Postamenten umfunktioniert.

Europäische Förderprojekte

Gleich am ersten Tag wurden wir belehrt, dass negative Reaktionen auf unsere stets von der Kamera begleiteten Forschungsexkursionen aber auch ganz andere Ursachen haben könnten. Gerade erreichten wir einen ehemaligen Gutshof (für Interessierte: Gut Drahnów), da schoss ein Wagen aus einem Grundstück hervor, schloss nah zu uns auf, und der Fahrer, ein Mann von ca. Ende 50, stürmte mit zu Schlitzen verengten Augen auf uns zu und trat dicht an unser Auto. Was wir hier machen, fotografieren würden?! „Das Gebäude“, antwortete ich. Als er merkte, dass wir aus Deutschland kamen, wechselte er sofort die Sprache: „Fotografieren verboten“ und „Wegfahren, sofort!“ herrschte er uns an. Wir leisteten umgehend Folge,



An den historischen Gebäuden des Gut Drahnów ist jede EU-Förderung spurlos vorübergegangen.



Europäischer Fonds für ländliche Entwicklung. Europa investiert in ländliche Gebiete. Projekt 121 „Kauf eines Mähdreschers und Anbau- und Säaggregats“, kofinanziert von der Europäischen Union im Rahmen der Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums für die Jahre 2007 - 2013



Der schmucke Dorfplatz mit einer sich im Wasser drehenden Weltkugel im ehemals deutschen Schloppe, heute Człopa



Die EU-Unterabteilung „Investitionsförderung“ kofinanziert noch bis 2020 in Człopa den „Bau oder Modernisierung von lokalen Straßen“ ...



... oder auch diesen Fuß- und Radweg in Kępa (Kjaupta, Kappe) bei Trzcianka (Tschianka, Schönlanke)

da wir uns auf keine, möglicherweise handgreifliche, Eskalation, einlassen wollten.

Glücklicherweise hatte ich noch kurz zuvor Zeit gehabt, einige Fotos von den komplett heruntergekommenen Stallungen und Gebäudetrakten anzufertigen und nicht zuletzt ein an einer Wand angebrachtes Schild abzulichten, das auf eine EU-Förderung verwies. Hier flossen also zur Instandsetzung Gelder. Offensichtlich nicht wenige – doch nicht in die Sanierung der Gebäude. Drumherum zeigte sich nicht nur ein erstaunlicher Fuhrpark teuerster deutscher Landmaschinen, sondern auch ein wohl nicht ganz so preiswerter Neubau, von dessen Grundstück aus der Wagen gestartet war. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt, wobei gegen mechanische Erntehelfer und ein schönes Zuhause ja zunächst nichts einzuwenden ist, einzig die Aggressivität, mit der wir „begrüßt“ wurden, machte das Ganze dann doch verdächtig. Das Gelände ist übrigens nicht als Privateigentum oder ähnliches gekennzeichnet gewesen. Betrachtet man die überall in der Region mit hübschen Schildchen versehenen EU-Projekte, die uns auf unseren Touren begegneten und die fast alle 2013 ausliefen, - ein Turnhallenneubau, die Neugestaltung eines zentralen Platzes und eben der „Wiederaufbau“??? des Gutes, aber auch die behindertengerechten Bürgersteige, die im Nichts einer sandigen Dorfstr. enden, wirken sie allesamt wie ein von Außerirdischen implementiertes Leben ohne Wirklichkeitsbezug zu der sie umgebenden Welt. Genauer schilderte uns auch diesbezüglich wieder unser Gastgeber, der mit den Gegebenheiten vor Ort bestens vertraut ist und den aktuellen politischen Verhältnissen in Polen keine unerhebliche Rolle bei der fehlenden Nachhaltigkeit der Projektauswahl attestiert.

Nichts gegen ein derart schickes deutsch-polnisches Zentrum wie in Schloppe, aber wenn niemand mehr vor Ort zu erreichen ist oder Geschichtsinteressierte derart brüsk einer Ruine verwiesen werden, sollte auch die EU einmal genauer hinschauen, wo sie ihre Gelder abwirft.

Westpommersche Tierwelt

Kajaktouren, Kanufahrten – Westpommern ist Wassersportland, Wandertouren und Fahrradrouten werden an jeder Ecke angeboten und sind reichlich beschildert – Sport ist das Thema für die Erholung suchenden Gäste, neben Grillen und fröhlichem Beisammensein. Da fehlt es natürlich auch nicht an Warnschildern. Waldbrandgefahr! Mit speziellen Telefonnummern und Löschteichen in jedem Waldstück und Weiler.

Gut, dass die Sicherheit der Reisenden in diesem Punkt so gut organisiert ist – was die kreuzenden Rehe jeder Größenordnung und Schnelligkeit, die Füchse und plötzlich neben einem auftauchenden Wildschweine angeht, – von allen Stechtieren nebst Zecken einmal abgesehen, ist es da aber doch eher der eigenen Aufmerksamkeit überlassen, vielleicht doch nicht mit den erlaubten 90km/h durch den Wald zu rasen. Insbesondere in der Dämmerung tauchen diese Waldtiere urplötzlich am Straßenrand auf, äsen und gucken friedlich durch die Hecken, die den Str.nrand noch häufig säumen und somit das Reh erst im allerletzten Moment freigeben. Die vielen Kreuze an Bäumen mögen teils diesem Umstand geschuldet sein, allerdings ist auch der Schwerlastverkehr noch auf den allerkleinsten Landstraßen unterwegs – 3000 Autobahnkilometer in Polen stehen rund 250.000 km Land- und sonstigen Straßen gegenüber. Und diese Laster rasen. Und werden erst kurz vor knapp von PKWs oder gar anderen Lastwagen überholt. Kurve, Kuppe in Sicht? Egal, Hauptsache vorwärts! Es bleibt einem so manches Mal die Luft weg. Nicht nur rasende Laster nutzen jedoch die Bequemlichkeit der Straßen. An einem Regentag lief vor uns ein Hund kilometerlang mitten auf der Landstraße durch ein Waldstück – wir blieben mit Warnblinklicht hinter ihm. Genauso wie auf der Durchgangsstraße eines Dorfes, bei der ein Hahn seine Henne selbstverständlich auf dem Asphalt ausführte. Von den Hunden, die sich abends in der Kleinstadt Schönlanke (Trzcianka, „Tschianka“) zur Hunderunde trafen, ganz zu



Der „Sklep“ (Laden) ist auf dem Lande Haupteinkaufsort. Supermärkte gibt es kaum.



Einfamilienhäuser aus den 30/40er Jahren in Człopa/Schloppe, im Hintergrund das Pfarrgemeindeamt der katholischen Kirche.

schweigen – aus jedem Hof kam wie auf Zuruf ein Hund gelaufen und schloss sich den anderen an. Gemeinsam benutzten sie den Bürgersteig Richtung Stadtzentrum, genaues Ziel unbekannt. Polen ist reich an (Haus-)Tieren, die selbstorganisiert ihres Weges gehen, so auch die Hühner eines kleinen Hofes, die die Zufahrt zum einzigen Człoper Supermarkt seelenruhig für ausgiebiges Picken nutzten – in deutschen Orten ist mir zumindest nie Derartiges aufgefallen. Der tropfnasse Storch auf dem Kamin eines kleinen Plattenbaus an eben diesem Regentag war da nur ein weiteres tierisches Highlight.

Nachwort

Volker Bruckmann und ich unternahmen zwei Reisen nach Polen, 2016 und 2018, deren Ziel es war, die Geschichte der Urahnen nachzuvollziehen, Spuren ihres Lebens an ihren Wohnorten und den sie umgebenden Landschaften zu verfolgen und durch persönliche Anschauung nachzuvollziehen. Meine Aufgabe bei diesen Reisen war es, aufgrund meiner russischen und rudimentären polnischen Sprach- sowie Kulturkenntnissen zu dolmetschen, zu übersetzen – und Kontakte zu den Einheimischen knüpfen. Dass es dabei nicht blieb, schon allein, weil ich als Historikerin mit Schwerpunkt Osteuropa immer auch in eigener Sache unterwegs bin, um sozio-kulturelle, postkommunistische, neo-nationalistische etc. Beobachtungen anzustellen, machten diese Reisen zu einer vielseitigen Angelegenheit.



Es waren Aufenthalte, die aufgrund der schwierigen polnisch-deutschen Geschichte schon im Kopf begannen und Gedanken und Handlungen erforderten, die den Spagat zwischen Unvoreingenommenheit und Geschichtsbewusstsein gleichermaßen verlangten, ein Schritt-für-Schritt Kennenlernprozess. Die verständliche Trauer über eine endgültig verlorene Heimat ist ein Seelenzustand, der gleichermaßen schmerzlich und nostalgisch einer Welt gedenkt, die nicht mehr existiert. Die politisch-strategischen Aspekte dieser Vertreibung stehen auf einem ganz anderen Blatt und sollten um der Versöhnung willen hingenommen und nicht gegen die nun seit Jahrzehnten dort lebenden Menschen, die ebenfalls nicht freiwillig ihre Heimat im Osten Polens ebenso unumkehrbar verlassen mussten², verwandt werden. Jede neue Erfahrung im deutsch-polnischen Verhältnis, das durch ein rücksichtsvoll-interessiertes Miteinander vor Ort oder auch hier geschieht, erweitert dieses Verhältnis um positive Kapitel, die ebenso erheblich wie notwendig sind.

Essen wie Zuhause

von Volker Bruckmann

Die polnische Küche hat uns ebenso immer wieder auf's Neue begeistert. Sei es in innerstädtischen Restaurants und Imbissbuden, in Gaststätten entlang der die Gegend durchziehenden ehemaligen Reichsstr. 1 oder in der hauseigenen Gastwirtschaft unserer Unterkunft, überall wurde schmackhaft, gesund und vor allem frisch gekocht, was in der Regel 30-40 Minuten dauerte. Freunde des Fastfoods kommen dort in der Provinz definitiv nicht auf ihre Kosten. Neben den gemeinhin als polnische Spezialität bekannten Teigtaschen, „Pierogi“, gab es ebenfalls diverse Gerichte, die man auch in Deutschland unter der Kategorie „Hausmannskost“ einordnen würde. Oft mussten wir im Vorfeld die Bedienung befragen, um – da die Speisekarte zwar des Öfteren, aber doch nicht ausnahmslos auf Deutsch vorhanden war, wenn dann aber mit teilweise interessanten Wortneuschöpfungen – herauszubekommen, was angeboten wurde. Man war aber immer sehr geduldig mit uns. Nicht nur bei der Essensbestellung fiel übrigens auf, dass viele der Polen doch mehr und besser Deutsch sprechen, als es auf den ersten Blick scheint. Kristallisierte sich heraus, dass wir uns doch zu sehr mit der drittschwierigsten Sprache der Welt mühten, war meist jemand in der Nähe, der uns erlöste und mit der deutschen Übersetzung den Fortgang der Dinge unterstützte. Ein Grund dafür wird sicherlich sein, dass viele der Polen eine Zeitlang in Deutschland gelebt haben und sich dafür gute Sprachkenntnisse angeeignet haben. So werben auch Plakate in Schaufenstern für die zeitweise Übernahme einer Altenpflegetätigkeit in Deutschland zu Konditionen, die ein polnisches Durchschnittseinkommen um mehr als das Doppelte übersteigen. Bevor also die Menschen zu uns kommen müssen, stellen lieber Sie Ihnen einen Besuch ab, werden Sie Gast in Polen! **Smacznego!**



1: Man lernt nie aus... zu den Kaschuben findet sich hier und anderswo etwas:

↳ de.wikipedia.org/wiki/Kaschuben

2: Zur Geschichte der Umsiedlungen im gesamten Gebiet des heutigen Polen u.a.:

↳ www.ermland-masuren-journal.de/die-akcja-wisla-zwangsumsiedlung-der-ukrainer-1947

Anzeige

**Mit gutem Gewissen genießen:
NEULAND- und BIO-Fleischerei Ferdi. Pütz**

NEULAND-
Qualitätsfleisch ist:

- ✓ natürlich aus der Region
- ✓ natürlich ohne Gentechnik
- ✓ natürlich ohne Antibiotika
- ✓ natürlich aus Freilandhaltung
- ✓ natürlich besonders artgerecht

BIO Fleisch

Feldmarkstraße 112 · 45883 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 43504 · fleischerei.puetz@arcor.de



V.l.: Klaus Köster (Boss), Gisela Weiler (Souffleuse), Claudia Böde (Schwester Erbana), Gitta Köster (Schwester Aurelia), Hannah Tönnies (Rainbow), Hagen Trapp (Django), Matthias Böde (Fred / Regie), Konstanze Fork-Tutwohl (Olga), Axel Thutwol (Bagwan). Nicht im Bild: Astrid Schulz (Moon) und Heike Jankowski (Flower).

Das Leben ist schon ernst genug

„Leg doch mal die Nonne um“ – Thorpe-Theater lädt wieder in Eppendorfer Museumsscheune

von Jesse Krauß

Was geschieht hier? – In einer alten Villa treffen zwei Klosterschwester auf überdrehte Hippie-Girls und ihren esoterisch-entrückten Guru sowie ein dubioses, mit Pistolen bewaffnetes Gangstertrio. Denen geht es um nicht weniger als einen Koffer voller Geld! Aber dann ist dieses Geld plötzlich... Doch zuviel soll hier noch nicht verraten werden. Denn was das Thorpe-Theater in der urigen Museumsscheune in Eppendorf auf die Bühne bringt, wird die Zuschauer mit allerlei Verrücktheiten und turbulenten Wendungen auch in diesem Jahr wieder bestens unterhalten. Die Laientheatergruppe um Regisseur Matthias Böde darf sich regelmäßig über ausverkauftes Haus freuen, denn die gnadenlos lustigen Klamotten und Verwechslungskomödien, die man immer wieder aus dem großen Fundus der Theaterverlage ausgräbt, lassen den Alltag für einen Abend vergessen. „Das Leben ist schon ernst genug“ sagt Konstanze Fork-Thutwol,

die in der Kriminalkomödie „Leg doch mal die Nonne um“ von Heidi Faltlhauser eine waschechte Gangsterbraut spielt.

Seit 28 Jahren spielt das Thorpe-Theater nun schon Lustiges und Schwankiges im Ambiente des kleinen Heimatmuseums an der Engelsburger Straße in Watten-scheid-Eppendorf und ist dabei nur eines von vielen Projekten und Aktivitäten des Eppendorfer Heimatvereins. Gegründet wurde dieser 1988 im Zuge der Feierlichkeiten zum 1100-jährigen Jubiläum (1990) des kleinen Dorf-Fleckens zwischen Höntrop und Weitmar. Das Fest wurde mit tausenden Besuchern ein Riesenerfolg, und so beschloss man, weiterzumachen, erzählt der Vorsitzende Jochen Fuhrmann-Randau.

Auf einem Acker-Grundstück an der Engelsburger Straße, das der Verein erst von der Stadt gepachtet hatte und später günstig kaufen konnte, entstand im Laufe der Jahre ein historischer Bauernhof mit Wohnhaus,

Scheune, Backstube und Remise. Die Scheune, bzw. ihr Fachwerk-Gerüst, überführte man aus Senden bei Münster und baute sie in Eppendorf mit Hilfe eines Restaurators originalgetreu wieder auf. Verfacht wurde sie mit alten Feldbrandziegeln, welche die Vereins-Aktiven bei einem Bauernhausabbruch in Höntrop ergattern konnten. Auf ähnliche Weise kam auch das stattliche Wohnhaus aus Fachwerk und Lehmziegeln an seinen jetzigen Standort, in dessen Ergdeschoss eine ursprünglich eingerichtete Bauernwohnstube vom Damals erzählt. Die Eppendorfer hätten sich bereits so an das schicke Gebäude-Ensemble gewöhnt, erzählt Fuhrmann-Randau, dass manche fest davon überzeugt seien, das habe „doch schon immer dort gestanden!“

Darüber hinaus bereichert der Verein mit Aktivitäten wie Drachenfesten, Ernte- und Schlachtfesten, einer Oldie-Playbackshow, Scheuenkulturnächten und eben auch Theateraufführungen das Kulturleben im „Thorpe“ (westfälisch für Dorf).



Proben in der Museumsscheune. Bei der Aufführung muss alles wie aus der Kanone geschossen kommen, denn das Spielen einer Komödie ist anspruchsvoll und lebt von gutem Timing.

Zum Theaterspielen inspiriert wurde man vor bald drei Jahrzehnten von einer Gruppe, die damals an der Höntroper Realschule auftrat. Selbst begann man mit kleinen Sketchen für zwei bis drei Personen, spielte zeitweise in der Stadthalle Wattenscheid, zog nach Fertigstellung der Museumsscheune aber gern ins eigene Haus um. Während man sich anfangs auch mal an ernstesten Stücken versuchte, fand man sein Repertoire bald vor allem im Boulevard-Theater und hat mit dem komischen Fach inzwischen viel Erfahrung. Nicht kitschig und nicht albern soll es sein! Das weiß das wachsende Stammpublikum mit Anreisen aus Sprockhövel, Dortmund und sogar Neuss zu schätzen. Gezeigt wird ein Stück pro Jahr, aus ursprünglich vier Aufführungen pro Stück sind inzwischen sechs geworden, und es bleiben selten Plätze leer.

Die Besetzung des Thorpe-Theaters wechselte im Laufe der Zeit. Mitmachen kann im Grunde jeder, bei angenommener Bewerbung wird einzig die Mitgliedschaft im Heimatverein gefordert. Klaus und Gitte Köster aus Gelsenkirchen z.B. kamen vor drei Jahren durch die Zeitungs-Annonce „Mitspieler gesucht“ zum Thorpe-Theater und sind seitdem mit Begeisterung bei jedem Stück dabei. Auch wenn es natürlich immer eine Regie gibt, wird dennoch alles im Team erarbeitet und weiterentwickelt. Und man will sich nach Möglichkeit mit jedem Stück steigern, was für Matthias Böde schon allein einen Gutteil des Erfolgskonzeptes ausmacht. Die größte Freude ist für ihn, „wenn der ganze Saal lacht!“ Und damit erreicht die Truppe buchstäblich ganz Eppendorf. Nach ihrem persönlichen Thorpe-Theater-Highlight befragt, erinnert sich Konstanze Fork-Thutwol an ihre Rolle als Türkin und dass ihr zwei Tage nach der Aufführung ein türkisch-stämmiger Eppendorfer an der Tankstelle zurief: „Fatima, hast du gut gemacht!“

Besonders stolz ist man darauf, dass in der Museumsscheune inzwischen auch das „Junior Thorpe-Theater“ mit Schüler*innen des Märkischen Gymnasiums Wattenscheid aktiv ist. Das Besondere dabei: die Stücke sind selbst geschrieben! Die nächste Premiere folgt im Oktober.

Doch im September traktieren zuerst einmal Nonnen, Hippies und Gangster die Lachmuskeln des Publikums. Von Gelsenkirchen aus ist die Anfahrt zur Engelsburger Straße übrigens ein Katzensprung und auch mit ÖPNV gut zu machen.

„Leg doch mal die Nonne um“

Thorpe Heimatmuseum, Engelsburger Str. 9, 44869 Bochum
 Freitag 14., 21. & 28., September – jeweils 20 Uhr
 Samstag 15., 22. & 29. September – jeweils 19 Uhr
 Eintritt: 8 € [: fb.com/thorpetheater](https://fb.com/thorpetheater)

Anzeige



24 Stunden-Notdienst
0173 / 27 29 462

Elektromontagen
 Lichtdesign

Klingel defekt? Stromausfall? Kein Warmwasser oder TV?
 Unser **Reparaturservice** hilft sofort!
 Schnell und zuverlässig!



www.emd-elektrik.de

☎ 0209 / 51 70 55 Fischerstr. 4, 45899 Gelsenkirchen-Horst

Anzeige

Sehkultur

Manufaktur für gutes Sehen

Kontaktlinsen

individuell angepasst
von den Spezialisten
bei Sehkultur










Öffnungszeiten

Mo - Fr 9:00-18:30 Uhr

Samstag 9:00-15:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sehkultur Augenoptik e.K.
Silvia Körbel

Horster Straße 9
45897 GE-Buer
T 0209.31372

www.sehkultur-buer.de
info@sehkultur-buer.de



Die Pyramide des Kukulcán (Maya für „Quetzalcoat“) in der Ruinenstadt Chichén Itzá

AUF DEM MENSCHENWEGE

Der Autor, Journalist und Ökonom **Alfons Goldschmidt**
Eine Gelsenkirchener Geschichte in einem fernen Land

von Adolphe Lechtenberg



Foto: Bundesarchiv, Creative Commons

“ Der Mensch ist ein Erzeugnis der Revolution.
Der Weg des Menschen also ist der Weg der Umformungen.
Der Menschenweg ist eine Intensitätssteigerung. “

Alfons Goldschmidt, 1927

Mexiko-Stadt, Mai 2018 – Nach dem Essen saßen wir alle zusammen noch eine Weile in der Küche.
„Kennst Du Alfons Goldschmidt?“, fragte mich Héctor Velázquez. Héctor ist ein Freund und von Beruf Bildhauer. „Nein“, sagte ich, „nie gehört. Wer soll das sein?“ „Lass Dich überraschen“, antwortete er, „ich habe ein Geschenk für dich.“ Er gab mir ein antiquarisches Buch von 1985 aus dem Verlag Philipp Reclam Leipzig. Inhalt: Der Nachdruck zweier Schriften von besagtem Alfons Goldschmidt, eines mir bislang unbekanntem Autors, die eine mit dem Titel „Mexiko“, die andere „Auf den Spuren der Azteken“, beide verfasst in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts.

WER WAR ALFONS GOLDSCHMIDT?

Im biographischen Vorwort des genannten Buches las ich, dass er 1879 in Gelsenkirchen geboren wurde. Ich bin selbst in Gelsenkirchen aufgewachsen und zur Schule gegangen, bevor ich in Düsseldorf mein Studium der Freien Kunst begann. Nie aber hatte ich von diesem erstaunlichen Menschen, dem weltweitgereisten (Argentinien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, USA, Mexiko) Theoretiker, Ökonom, Schriftsteller, Denker, Hochschullehrer, Freiheitskämpfer Alfons Goldschmidt gehört. Mein Interesse wuchs, als ich sah, dass er mehrere Jahre in Mexiko verbracht hatte, wo ich selbst vor längerer Zeit meinen eigenen Lebens- und Ankerpunkt gefunden habe.

1900 verließ Goldschmidt 21-jährig Gelsenkirchen, um in München ein Studium der Rechtswissenschaften anzufangen, das er in Freiburg und Berlin fortsetzte. Im Laufe der Jahre gab er das Jurastudium auf; er fand es zu trocken, und es interessierte ihn nicht weiter. Er widmete sich nun dem Studium der Staatswissenschaften, das er 1904 in Berlin mit dem Titel eines Dr. rer. pol. abschloss. In seiner Studienzeit weitete er seine Interessen aus und hörte auch Vorlesungen über Ästhetik und Altertumswissenschaften sowie über Psychologie, u. a. bei Lehrern wie Wilhelm Conrad Roentgen und Emil Kraepelin.

1904/5 absolvierte er seinen Militärdienst in Münster, danach ging er wieder nach Berlin. Er nahm eine Stelle als Arbeiterbildungslehrer im nahen Potsdam an. In den folgenden Jahren arbeitete er als Hochschullehrer und Journalist.

In hunderten von Aufsätzen schrieb er über die Wirtschaft, Politik und das soziale Leben seiner Zeit, über Deutschland und andere Länder, über Europa und Amerika. Er bewahrte sich eine unabhängige Denkweise, folgte in seiner Sprache, seinen Äußerungen keinen offiziellen Vorgaben. Sein Platz war in der revolutionären Bewegung seiner Zeit, er unterstützte die Oktoberrevolution, war aktiv in der deutschen Arbeiterbewegung nach dem Ersten

Weltkrieg, schrieb für Zeitschriften wie die „Republik“, herausgegeben von der USPD¹, für Siegfried Jacobsohns „Schaubühne“, für die „Räte-Zeitung“, für die damalige Arbeiterpresse, für die „Weltbühne“, herausgegeben von Tucholsky und Karl von Ossietzky. Er war Mitarbeiter verschiedener fortschrittlicher Komitees der 30er- und 40er-Jahre („Künstlerhilfe für die Hungernden in Russland“, „Internationale Arbeiterhilfe“ etc.).

1922 gelangte er zum ersten Mal auf den amerikanischen Kontinent; er erhielt einen Lehrauftrag an der Universität von Córdoba in Argentinien. Dieser wurde ihm bald aufgrund des Betriebes konservativer Kreise gekündigt. Ein Jahr später wurde er nach Mexiko berufen, um Vorlesungen über Wirtschaftswissenschaft an der Universität in Mexiko-Stadt zu lehren. Dieses Land faszinierte ihn auf besondere Weise.

„Goldschmidt liebte Mexiko und sein Volk. In seinen Büchern über Mexiko malt Goldschmidt die Schönheiten des Landes und schildert seine Begegnungen mit dem ‚braunen Bauern‘, dem Indianer...“
(Zitat Ludwig Renn, Schriftsteller)

Die Texte in seinem Buch über Mexiko sind ein purer literarischer Genuss, satt und sinnlich geschriebene Reise- und Geschichtsschilderungen, man wird von ihrer Intensität getragen und getrieben, von ihnen transportiert, reist, sitzt in einem Zug, im Auto, auf einem Reittier, fühlt die Worte, isst die Chiles en Nogada, trinkt den Pulque mit, schmeckt alles und läuft mit Goldschmidt durch die Ruinen von Teotihuacán. Mit seiner ungemein reichen, begeisterten und begeisternden, schöpferischen Sprache, die vom Expressionismus beeinflusst sein mag, entwickelt der Autor ein Panorama mexikanischer Landschaften, Pflanzen, Tiere, Menschen, der Geschichte des Landes. Eine Malerei in farbschwelgenden Worten. Gedankenschärfe zur politischen und sozialen Situation seiner Zeit. Man liest, man erlebt, man lebt in seinen Wortbildern.



„Ich fand bestätigt, dass seine Bücher ‚Mexiko‘ und ‚Auf den Spuren der Azteken‘ neben Egon Erwin Kischs Meisterwerk ‚Entdeckungen in Amerika‘ zum Besten gehören, was im 20. Jahrhundert von deutschsprachigen Autoren über dieses geographisch ferne und uns heute freundschaftlich nahe Land geschrieben wurde.“

(Zitat aus dem Vorwort des Historikers Wolfgang Kießling zur genannten Reclam-Ausgabe, 1985)

Dreimal hielt sich Goldschmidt in Mexiko auf: Zunächst, wie erwähnt, von 1923 bis 1924. Dieses erste Mal auf Einladung des damaligen Kulturministers José Vasconcelos, um Wirtschaft und Politik zu lehren. In dieser Zeit erlebte er auch die Entstehung der großen innovativen Wandmalbewegung in Mexiko, deren Protagonisten Diego Rivera, José Clemente Orozco und David Alfaro Siqueiros heute wohl vielen einen Begriff sind. Die erste Publikation in Deutschland über die Malerei seines engen Freundes Diego Rivera (1886-1957), wurde 1928 von Alfons Goldschmidt im Neuen Deutschen Verlag herausgebracht. Rivera zeichnete auch die Illustrationen für Goldschmidts Reiseerzählungen über Mexiko (s.o.).

Während dieses Aufenthaltes machten ihm in zunehmendem Maße ultrakonservative Kreise das Leben schwer, die „Stöße aus dem Jesuitendunkel“, wie Goldschmidt sich selber äußerte, wurden heftiger, und schließlich wurde sein Lehrvertrag an der Universität in Mexiko annulliert. Er kehrte nach Deutschland zurück.

Hier ist festzuhalten, dass Goldschmidt stets auch Feinde hatte, in allen Ländern, in denen er lebte und sich aufhielt.

1: Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands



Alfons Goldschmidts Buch „Auf den Spuren der Azteken. Ein mexikanischer Reisebericht“, das erstmals 1927 im Reclam-Verlag erschien, wurde von Diego Rivera mit Illustrationen begleitet. Ein Zitat daraus:

“ Blut und Blüte, Blüte und Blut, hier ist es noch ein Kreis, ein Durchdringen, ein dauerndes Übergehen und Einigsein im Leben der Farben und der Seelen. So blühen sie hier, dass sie in blütenlosen Gegenden Blüten formen aus der Erde, durch ihre Seelen mit der Hand des Naturkünstlers. Sie fühlen die Blüten, sie fühlen die Buntheit des Bodens, seine Kraftmannigfaltigkeit im scheinbar Einförmigen und Einfarbigem, sie spüren noch das Werden und formen das sich Formende, während wir nur Flächen sehen. “

Es waren die rückschrittlichen Kreise seiner Zeit, konservative Kräfte im deutschen Kaiserreich, jesuitische Kleriker, auslandsdeutsche Reaktionen in Argentinien und Mexiko und dann die Nationalsozialisten.

Die zweite Reise nach Mexiko dauerte vom Frühjahr bis Dezember des Jahres 1925. In dieser Zeit realisierte er einen Film mit dem Titel seines Reiseberichts, „Auf den Spuren der Azteken“. Von diesem Werk, das 1927 in Berlin uraufgeführt wurde, ist offenbar leider nichts mehr erhalten. Alles Material ist bis jetzt verschollen.

Als 1933 die nationalsozialistischen Verbrecher an die Macht kamen, musste er, als Kommunist und aus einer jüdischen Familie stammend, aus Deutschland fliehen. Er hielt sich in der Tschechoslowakei auf, in der Sowjetunion und den USA.

Der dritte Aufenthalt Goldschmidts in Mexiko begann 1939. Er wurde vom damaligen Präsidenten Lázaro Cárdenas eingeladen, wieder, um Ökonomie an der Universität von Mexiko zu lehren. Nachdem Goldschmidt 1940 einem Herzanfall erlag, bereiteten ihm die Regierung und die Bevölkerung Mexikos ein Staatsbegräbnis. →

Anzeige

IHR LOKALER LITERATURVERSORGER

BUCHHANDLUNG
LOTHAR JUNIUS

Sparkassenstraße 4 · 45879 Gelsenkirchen
Tel.: 02 09 - 2 37 74 · Fax: 02 09 - 22 0 62

info@buchhandlung-junius.de
www.buchhandlung-junius.de



MEXIKO DAMALS UND HEUTE

Als Alfons Goldschmidt zum ersten Male per Schiff mit seiner Familie nach Veracruz gelangte, hatte das Land gerade eine große und lang andauernde Revolution hinter sich, die den unterdrückten Menschen ihr von den Großgrundbesitzern geraubtes Land zurückbringen und ein würdiges Dasein erlauben sollte. Es war ein Kampf, hauptsächlich bestimmt von großen Revolutionären wie Emiliano Zapata und Pancho Villa.

Die Atmosphäre war von Aufbruch und Hoffnung geprägt, aber auch von großer Unsicherheit. Mexikos Geschichte ist geprägt von einer jahrhundertelangen wahrhaft bestialischen Kolonialunterdrückung durch die Spanier und andere Mächte, die keineswegs aufhörte, als es 1821 seine Unabhängigkeit erringen konnte. Großkapitale von Ländern wie Frankreich, Großbritannien und USA fassten in Mexiko Fuß. Sie saugten rücksichtslos die Ressourcen des Landes auf. Bis in unsere heutige Zeit trieben einflussreiche Politiker in Mexiko den Ausverkauf von Rohstoffen und Ländereien voran.

Von 1934 bis 1940 war der oben genannte progressive Politiker Lázaro Cárdenas Präsident von Mexiko. Er trieb den Unabhängigkeitsprozess voran, leitete eine von den Großgrundbesitzern heftig bekämpfte Agrarreform ein, führte die Verstaatlichung der Ölindustrie, der Elektrizitätswerke und der nationalen Eisenbahngesellschaft durch. Er wollte das Erziehungswesen, Wissenschaft und Kultur in Mexiko erneuern, in diesem Zusammenhang erging im Anfangsjahr des Zweiten Weltkrieges sein Ruf an Alfons Goldschmidt.

Für diesen gab es aber auch noch eine weitere Aufgabe. Das Flüchtlingsthema ist nicht nur eines des 21. Jahrhunderts, es ist so alt wie die Geschichte der Kriege der Menschheit. Es war besonders ein Thema in den 1930er- und 40er-Jahren, als der Nazi-Terror die Welt mit Bomben, Feuer und Gastod bedrohte und dadurch einen massenhaften Exodus verursachte. Damals wie heute war die Lage der Flüchtenden verzweifelt, viele Länder verschlossen sich ihrer Einreise, wollten die „Grenzen dicht“ halten, wie es auch aktuell die Forderung mancher stahlbetonherziger Politiker ist. Oft wurden Flüchtende zurück nach Deutschland geschickt, wo ihnen Folter und politischer Mord sicher waren. Dennoch gab es auch Länder, die sich

den Migrantenströmen solidarisch öffneten, so geschehen in Mexiko.

Alfons Goldschmidt bekam in den letzten Jahren seines Lebens von der mexikanischen Regierung den Auftrag, die Einreise der aus Europa flüchtenden Exilanten zu regeln. Dadurch wurde Mexiko zum zentralen Fluchtpunkt speziell der antifaschistischen Emigration aus Deutschland.

Eine große Anzahl von spanischen und deutschen Flüchtlingen suchten im Zweiten Weltkrieg in Mexiko Schutz vor Faschismus und Nationalsozialismus. Exilanten gründeten auch die „Bewegung Freies Deutschland“, die zwei Jahre nach Goldschmidts Tod den Gedenkstein für sein Grab stiftete.



Die aztekische Gottheit Quetzalcoatl in einem Mosaik von Diego Rivera, an dessen Haus in Acapulco



Otomí-Tänzerin in Mexiko-Stadt



Der Palacio de Bellas Artes im Zentrum von Mexiko-Stadt

“ Tatsächlich müssen die eingeborenen Mexikaner, das heißt die Indios, das Leben des fremden Kapitals in Mexiko bestreiten. Sie müssen schwer schuften, damit die Amerikaner und Engländer das mexikanische Petroleum, die Franzosen die Pflanzenfasern Mexikos und die mexikanische Baumwolle, zu Gespinnst und Geweben verarbeitet, die Spanier den Mais und die Bohnen zu guten Preisen verkaufen können. Deshalb will der mexikanische Indio das Land, und Mexiko will frei werden von ausländischem Kapital. Hier ist die Hauptursache der Revolutionen und Gegenrevolutionen in Mexiko, und das Hauptproblem ist naturgemäß das Problem Vereinigte Staaten. “

1942 erklärte Mexiko Deutschland und den Achsenmächten den Krieg, konkreter Anlass war die Zerstörung zweier mexikanischer Tankschiffe durch deutsche U-Boote. Letztlich, im Laufe der Jahre nach dem Weltkrieg, scheiterte die Revolution in Mexiko, zu Fall gebracht von rückständigen Kräften der großen Landbesitzer und gierigen Industriellen, begleitet von korrupten Politikern, welche die Bevölkerung vollkommen schutzlos dem Verbrechen auslieferten. Staatliche Institutionen, welche Teil der Lösung hätten sein sollen, hielten diesen Verlauf nicht auf, sondern wurden Teil des Problems.

De facto herrscht bis heute ein verwirrender Kriegszustand, in den Wirtschaft, Politik und Drogenkartelle verwickelt sind. Die Anzahl der Opfer liegt höher als die der Kriege in Syrien und Afghanistan. Weite Teile Mexikos sind unregierbar geworden, dort herrschen verschiedene Drogenclans. In Europa nimmt man davon kaum Kenntnis; was hier die Regierungen beschäftigt, sind nicht die Menschenrechte, sondern allein die Geschäfte, die man mit den Ländern in Amerika machen kann.

Hoffnung, diese Zustände zu ändern, besteht in Mexiko seit den letzten Wahlen, die am 1. Juli dieses Jahres durchgeführt wurden. Der Gewinner dieser Wahlen, Lopez Obrador und seine linksorientierte Bewegung für die Erneuerung Mexikos, legten schlüssige Konzepte vor, mit denen die Krisen- und Kriegssituation sowie die Korruption nach und nach beendet oder zumindest erheblich abgeschwächt werden könnte. Wieviel davon gelingt, bleibt abzuwarten.



Auf dem Markt in Taxco



Blick aus dem Konvent von Tepoztlán auf die Sierra del Tepozteco

In diesem Land Mexiko mit seinen großen, rätselhaften, unergründlichen, berauschend schönen, in lange Vergangenheit zurückreichenden Kulturen, seinen unendlichen und unterschiedlichen Landschaften vom pflanzenverflochtenen Dschungel bis zur horizontweiten Wüste, mit dem Reichtum seiner vielfältigen Kunst, seiner Jahrtausende vor Christi Geburt beginnenden Architektur, in diesem Land, das den reiseerfahrenen Alfons Goldschmidt so sehr und mehr noch als alle anderen Regionen faszinierte, spürte er Kräfte wirken, von der damals und auch heute die Menschen in Europa lernen und Erkenntnisse ziehen können.

Durch seine Arbeit, in seinen Schriften, durch die Realisierung seines Films, versuchte er Kunst und Lebensweise der Menschen in Mexiko nach Deutschland zu vermitteln. Goldschmidt gehört so in die lange Reihe kultureller Austauschbewegungen zwischen beiden Ländern, die im 16. Jahrhundert begannen und bis ins 21. Jahrhundert andauern.

In Mexiko wurden entsprechende Beiträge, die großes künstlerisches und historisches Gewicht hatten, beachtet und geehrt, in Deutschland wurden sie überwiegend mit großspuriger eurozentrischer Arroganz übergangen.

Beispiele von damals bis heute: Die erste Druckerei auf dem gesamten amerikanischen Kontinent wurde kurz vor Mitte des 16. Jahrhunderts im Zentrum von Mexiko-Stadt von Hans Cromberger, einem Deutschen aus Nürnberg, eingerichtet. Es gab bedeutende deutsche Künstler, die in Mexiko lebten, wie z. B. der Maler, Bildhauer und Architekt Mathias Goeritz (1915-1990), dessen Skulpturen, Bilder und Bauten überall in Mexiko-Stadt zu betrachten sind, den aber kaum ein Kurator in Deutschland zu kennen scheint, mit einer wichtigen Ausnahme: Der Kunsthistoriker Christian Schneegaß realisierte 1992 in der Berliner Akademie der Künste eine große Retrospektive seiner Werke.

Ebenfalls haben Mexikaner in beiden Ländern Aktivitäten entfaltet, wie gegenwärtig der Bildhauer Héctor Velázquez, und die Malerin Teresa Velázquez, die bei einem Besuch in Gelsenkirchen die Wandbilder von Yves Klein im Gelsenkirchener Stadttheater besuchte. Ein umfangreicher Teil ihres Werkes hat in Deutschland wurzelnde Themen.

Zahlreich und bedeutsam sind diese kommunizierenden Verbindungen zwischen Mexiko und Deutschland, in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Kontakte, die für beide Seiten fruchtbares und nutzbringendes kulturelles Material beinhalten. Hier ist noch ein weites Forschungs- und Arbeitsfeld.

Unter den Erinnerungsorten in Gelsenkirchen, die u.a. herausragenden Persönlichkeiten der Stadt gewidmet sind, findet sich bisher keiner für Alfons Goldschmidt, der ein großer Denker war sowie Freund bedeutender Literaten in Deutschland, mexikanischer Staatsmänner und Künstler.



Alfons Goldschmidt ist auf dem Friedhof Dolores in Mexiko-Stadt begraben. Auf seinem Grabstein steht folgende spanische Inschrift:

„Alfonso Goldschmidt. 1879-1940. Escritor alemán. Profesor de ciencias económicas. Humanista. Vivió trabajando por el pueblo mexicano y luchando por la libertad del pueblo alemán.“

(Alfons Goldschmidt. 1879-1940. Deutscher Schriftsteller. Professor der ökonomischen Wissenschaften. Humanist. Er arbeitete für das mexikanische Volk und kämpfte für die Freiheit des deutschen Volkes.)

Die Gestaltung des Grabsteins geht zurück auf **Hannes Meyer** (1889-1954), den direkten Nachfolger von Walter Gropius am Bauhaus in Dessau. Von 1938 bis 1949 lebte und arbeitete Meyer ebenfalls in Mexiko und war zeitweise Leiter des Taller de Gráfica Popular, der Werkstatt für Volksgrafik. Auch kam er dort mit antifaschistischen Kreisen zusammen, wo er wohl Goldschmidt kennenlernte.

Im September 1939 betrat der Schriftsteller Ludwig Renn (1889-1979) als erster deutscher Flüchtling mexikanischen Boden. 1942 hielt er bei der Einweihung des Grabdenkmals für Alfons Goldschmidt 1942 eine Rede, aus der hier abschließend zitiert werden soll. Und so bleibt am Ende dieses Textes ein Wunsch – dass sich die Völker heute, endlich, in diesem Geiste näherkommen mögen!

„... Für Goldschmidt, wie für seinen großen Vorläufer Alexander von Humboldt, war nicht nur der Indio als Individuum von Interesse. Er begnügte sich nicht, seine Armut zu beklagen. Den Wissenschaftler und Seher, der in die Weite zu blicken verstand, beschäftigte das Schicksal der Völker. Er versuchte, die Völker Amerikas und Europas einander näherzubringen. Beide, Humboldt und Goldschmidt, waren Wortführer der besten humanistischen Ideen ihrer Zeit. Sie träumten von einer Zukunft, in der alle Völker in einer großen Brüderlichkeit verbunden sein werden, indem sie ihre Kulturen und Güter austauschen zum gegenseitigen Nutzen.“



Adolphe Lechtenberg, gebürtiger Gelsenkirchener mit Erler Wurzeln, studierte an der Kunstakademie Düsseldorf freie Malerei u.a. bei Joseph Beuys, war Kurator des Paul Pozozza Museum (PPM) und stellt national wie international aus. Er lebt als freischaffender Künstler in Mexiko-Stadt und Düsseldorf. www.lechtenberg.kulturserver.de

Anzeige

F

S

G

reunde der

tadtbibliothek

elsenkirchen e.V.

Infos:

stadtbibliothek.gelsenkirchen.de

facebook.com/Freunde.Stadtbibliothek



Lesen verbindet

Fördern und unterstützen Sie mit uns die Gelsenkirchener Stadtbibliothek bei
Veranstaltungen • Bücherbörsen • Leseförderungsaktionen • Sponsoring

U-Boote zu Erbsen-Silos!

„Gelsenkirchener Geheimnisse“ von Kennern der Stadtgeschichte

Ein Lesetipp von Astrid Becker

Gut, wenn man Freunde hat, die spannende Dinge zuhause beherbergen – zum Beispiel so etwas wie ein Programm der „Bunten Bühne“ von Anfang der 1940er Jahre, das einem plötzlich im Original entgegenflattert – so erfährt man dann quasi nebenbei, dass diese Revuebühne aus dem Gelsenkirchener Stadtsüden auch Teil einer Präsentation sein wird, präziser, der großangelegten und bebilderten Zusammenstellung „Gelsenkirchener Geheimnisse“, die soeben das Licht der Verlagswelt erblickte.

Sie winken ab? Sie kennen Gelsenkirchen besser als ihre Smartphone-Oberfläche?

Seien Sie sich da nicht so sicher, die WAZ und der Bast-Verlag vom Bodensee hatten da offensichtlich so ihre Quellen und porträtierten flugs auf knapp 200 Seiten jede Menge Gelsenkirchener und „ihre“ Geheimnisse in Kürze und Würze, so dass mit Sicherheit auch der eingefleischteste Einheimische noch sein blaues Lesewunder erleben wird. Oder haben Sie schon einmal davon gehört, dass Bueraner Sendemaschinen beim Anflug auf den Düsseldorfer Flughafen behilflich sind? Oder wussten Sie von den religiösen Zwigigkeiten des 16. Jahrhunderts, bei denen das Altarbild

der Bleckkirche mittels bildlicher Darstellung kräftig mitmischte? Dass die Müller's Mühle-Silos im Hafen bis heute aus umgebauten U-Booten bestehen, die nach dem Krieg zu diesen wesentlich sinnvollereren Speicherkammern und damit einem friedlichen Zweck zugeführt wurden, ist auch nicht unbedingt Teil des lokalen Allgemeinwissens, oder doch? Sie hörten noch nichts vom hiesigen roten Schiefer oder den tiefliegenden Noten und anderen Spezialbestellungen?!

Das muss so nicht bleiben. Das Buch, das im übrigen sage

und schreibe fünfzig Gelsenkirchener Geheimnisse aufdeckt, kann man, dem griffigen Format sei Dank, bequem zum Arbeitsplatz mitnehmen – auf dem Weg dahin im öffentlichen Nahverkehr studieren und so nebenbei für den nächsten Plausch am Kaffeeautomaten sorgen. Hier kommt wirklich jeder auf seine Kosten – von Schalker Mythen bis zum kleinsten Glöckchen Gelsenkirchens ist alles dabei. Erweitern Sie diesmal also Ihren Gelsenkirchener Horizont nicht nur um einige Kilometer, sondern einen ganzen Schwung an lokalen Geheimnissen, die nun zum allgemeinen Gut werden können.

Fazit: Eine empfehlenswerte Sammlung für Gabentische aller Art.



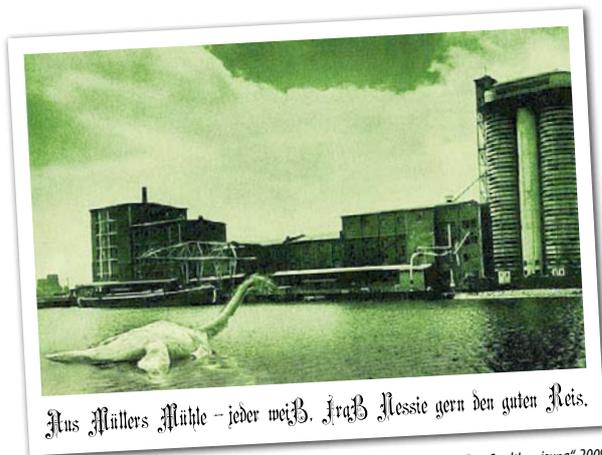
Mike Durlacher, Maira Schröder

Gelsenkirchener Geheimnisse

WAZ, 2018

192 Seiten

ISBN: 978-3-946581-48-2



Quelle: Lothar Lange, in „Gelsenkirchener Geschichten – Eine Stadtbereisung“, 2009

Kreativ mit Queens
Landschaftsbau, Friedhof- und Gartengestaltung

- Grabgestaltung
- Innen- und Aussenbegrünung
- Dauergrabpflege
- Gartenneugestaltung
- Garten der stillen Trauer
- Gartenpflege
- Terrassen- und Pflasterbau
- Baumfällung / Baumschnitt
- Natursteinmauer / Zaunbau
- ...und vieles mehr

Telefon: 0209 - 97 18 90 92 www.kreativmitqueens.de
Drakestraße 9 - 45883 Gelsenkirchen

Anzeige

Geschäftsführung:
C. Strohbücker

Alle Arbeiten rund um Haus, Wohnung, Grundstück und Garten aus einer Hand.

INSTANDSETZUNG
RENOVERUNG
MODERNISIERUNG

Mit unserem **Rundum-Sorglos-Paket zu Listen-Festpreisen**

Wir sind Ihr starker Partner auch bei Versicherungsschäden (Brandsanierung, Wasserschäden etc.). Ausführung durch langjährige Kooperation mit qualifizierten Meisterbetrieben.

InReMo Service GmbH
Nordring 74 • 45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon 0209 - 380 69 82 • Telefax 380 69 75

ISS MAL ANDERS

Natalie Frebel schlägt vor

RINDER-SATÉ mit gebratenen Nudeln und Gurkensalat

Zutaten für 6 Portionen:

- 90 g frischer Ingwer
- 3 rote Chilischoten
- 12 Frühlingszwiebeln
- 600 g Rinderhüftsteak
- 15 El Sojasauce
- 12 El Limettensaft
- 270 g asiatische Eiernudeln
- 2 Salatgurken
- 4 1/2 El Öl
- 1/2 Bund Koriandergrün

Zubereitung:

1. Holzspieße ca. 5 Min. in Wasser einweichen. Ingwer schälen und hacken. Chili längs halbieren und fein schneiden. Frühlingszwiebeln putzen, das Weiße fein würfeln, das Grüne in Ringe schneiden. Steak quer in dünne Scheiben schneiden.
2. Die Hälfte des Ingwers und der Chilis mit 12 El Sojasauce, 3 El Limettensaft und den Frühlingszwiebelwürfeln verrühren. Fleischscheiben wellenartig auf die Spieße stecken und in eine Auflaufform legen. Mit der Sojamarinade begießen und 10 Min. marinieren.
3. Nudeln nach Packungsanweisung zubereiten, abtropfen lassen. Gurken waschen, mit einem Sparschäler rund um die Kerne in dünne Scheiben schneiden. Restlichen Ingwer und Chili mit 3 El Sojasauce, 9 El Limettensaft und 3 El Öl verrühren, mit den Gurken mischen.



4. 1 1/2 El Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Rinder-Saté aus der Marinade nehmen, rundherum bei starker bis mittlerer Hitze 4 Min. braten und herausnehmen. Nudeln in die Pfanne geben, restliche Marinade zugießen und aufkochen. Frühlingszwiebelringe untermischen. Rinder-Saté und Nudeln mit Korianderblättern bestreuen und mit Gurkensalat servieren.



Die Gelsenkirchenerin **Natalie Frebel** ist Ernährungsexpertin und bietet u.a. Kochkurse mit vegetarischen und veganen Gerichten an.

[fb.com/wirsindlecker](https://www.facebook.com/wirsindlecker)

Anzeige

HOLZ-MEYER

BAUMARKT | GARTENCENTER | HOLZFACHMARKT

JETZT KAMINHOLZ EINLAGERN!

Kaminholz, reine Buche,
Kammertrocken,
Restfeuchte unter 20%

1 Raummeter
gestapelt
in einer Holzbox

Entspricht ca.
1,4-1,6 Schüttmeter

jetzt nur
104,99 €

Dessauerstraße 62 | 45886 Gelsenkirchen | Tel. 0209 9235090

GE-BauSupermarkt: Montag-Freitag: 7.30 - 19.00 Uhr - Samstag: 7.30 - 18.00 Uhr

www.holz-meyer.de



AUF DIE FÜßE, FERTIG, LOS!

Erkunde die Welt mal mit dem Wanderstab!

von Denise Klein

Warst Du in diesen Ferien im Urlaub? Vielleicht an der See oder in den Bergen? Aber egal wo man war, das Schöne am Verreisen ist, dass man ganz viel Zeit hat und nicht die Uhr den Alltag bestimmt. Besonders gut tut auch, das Auto einfach mal stehen zu lassen und mit den eigenen Füßen und vielleicht mit Wanderstock bewaffnet die Natur und die Umgebung zu erkunden.

Aber weißt Du eigentlich auch, dass es zuhause ebenfalls eine Menge toller Wanderstrecken gibt? Da muss man gar nicht weit wegfahren und kann sich trotzdem ein bisschen Urlaub bewahren. Auf langen Strecken, die nicht nur bis zum nächsten Supermarkt oder zur nächsten Sporthalle gehen, können

Kinder den Großen vor allem auch mal zeigen, was so in ihnen steckt. Denn Kinder haben eine unglaubliche Energie und großes Durchhaltevermögen. Da staunen selbst die Eltern, deren Kinder keine zwei Minuten ruhig auf dem Stuhl sitzen können, dass die Kleinen eine stundenlange Wanderung mit Begeisterung und Ehrgeiz bewältigen können.

Fünf Stunden laufen traust Du Dir nicht zu? Keine Angst, die Beine laufen von alleine, denn die Augen und der Kopf sind mit tausend spannenden Dingen beschäftigt, die sich am Wegesrand finden. Die Düfte der Pflanzen, die sich bei großer Wärme oder bei Regen entfalten, halten die Nase immer auf Schnupperkurs. Je nach Jahreszeit kannst Du unbekannte Schmetterlinge entdecken, Pilze finden oder dem dicken Käfer bei seiner beschwerlichen Reise über den Weg behilflich sein. Du kannst nach besonderen Ästen und Stöcken Ausschau halten, die vielleicht ein wenig beschnitzt werden und als schönes Andenken mit nach Hause genommen werden wollen.

Während einer Wanderung kann man vor allem aber eines: sich unterhalten. Denn wann hat man mit Mama und Papa denn schon mal besprochen, welche Lieblingsfarbe



Um grüne Wiesen, Wälder und richtige Berge zu sehen und sich ein bisschen wie bei Heidi in der Schweiz zu fühlen, muss man von Gelsenkirchen aus gar nicht weit fahren. Die sogenannte **Elfringhauser Schweiz** liegt gleich südlich der Ruhr zwischen Hattingen, Wuppertal, Sprockhövel und Velbert. Hier gibt es viele Wanderwege abseits des Autoverkehrs im Grünen. Teilweise geht es ganz schön rauf und runter (Schweiz eben), was schon mal etwas anstrengend sein kann. Doch die Ausblicke lohnen jede Mühe.

Tipps zum Wandern in der Elfringhauser Schweiz und auch anderswo in der Region gibt der Regionalverband Ruhr unter:

www.metropol Ruhr.de/freizeit-sport/rad-wandern/tipps-wandertouren.html



Keine Angst vor großen Tieren – aber Respekt vor jedem Lebewesen ist trotzdem eine wichtige Sache!



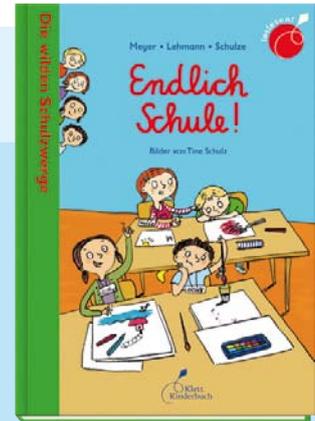
Wilde Zwerge im Klassenraum

„Die wilden Schulzwerge – Endlich Schule“

Ein Lesetipp von Denise Klein

Was, Du bist gerade erst in die Schule gekommen? So ein bisschen weißt Du schon, wie der Unterricht und die Pausen sind, und die neuen Freunde hast Du auch schon beim Spielen richtig kennengelernt. Da kommt doch die Geschichte von Anton, Selin, Richard und Mara, die gerade erst in der 1c eingeschult worden sind, genau richtig. Denn Anton fragt sich schon am zweiten Schultag, wann die Schule eigentlich so richtig losgeht. Noch gar keine Hausaufgaben, keine Noten, nur Basteln, Morgenkreis und andere Spielchen; das ist doch genauso wie im Kindergarten. Was ihre neue Lehrerin Frau

Schrock von dem Ganzen hält, und wie witzig und einfallsreich die kleinen schon groß sein wollenden I-Dötzchen sein können, erfahrt Ihr beim Lesen von „Endlich Schule“ aus der Reihe „Die wilden Schulzwerge“. Auch für Kinder, die im nächsten Sommer in die Schule kommen und schon ganz neugierig sind, was da alles hinter den großen geheimnisvollen Türen passiert, ist die Geschichte der Freunde bestimmt spannend. Und solltest Du schon ein bisschen lesen können, kannst Du das bei diesem Buch bestens weiter üben, denn die Schrift ist schön groß, und die Sätze sind kurz. Also ran ans Abenteuer Schule.



Von den Autoren Meyer, Lehmann und Schulze

**Die wilden Schulzwerge
Endlich Schule!**

Für Kinder ab 6 Jahren
mit Bildern von Tine Schulz
48 Seiten, gebunden
Klett Kinderbuchverlag
ISBN: 3954701146
8,95 €

Auf die Optik 
kommt's an!



Nanu? Sind das nur ein paar schwatte Schnibbel? Oder ist da etwa mehr zu sehen?

TATSACHE!

Der Mond ist gar nicht so staubtrocken, wie man lange Zeit dachte. Tatsächlich steckt im Mondboden eine Menge Wasser, und an den Polen gibt es Wassereis!



Achtung Witz!

Patient: „Ich bin so nervös. Das ist meine erste Operation.“
Doktor: „Keine Sorge, meine auch.“

Finde das
FAULTIER!

Irgendwo in dieser Ausgabe hat es sich versteckt, ein gemütliches Faultier. Kannst Du es entdecken?

Lösung: das Haus von Diego Rivera.
Es bezieht sich auf die vierzig



SA 01. SEPT.

ab 9:30 Uhr
2. Come-Together-Cup
 150 Fußballspiele auf acht Plätzen! Teams aus allen gesellschaftlichen Bereichen!
 Glückauf-Kampfbahn
www.come-together-cup.de

10-13 Uhr
Tiere & Pflanzen passen sich an
 Exkursion: Kinder erforschen gemeinsam mit Eltern und Großeltern den Klimawandel
 Treffpunkt: Waldparkplatz Münsterstr. / Warendorfer Str., 45892 GE-Resser Mark. Kostenlos, Anmeldung: 0209 169-2508

12 Uhr
Hans-Sachs-Haus-Führung
 Treffpunkt: Stadt- & Touristinfo 2 €, mit anschl. Bistrotbesuch: 5,50 €
 Anmeldung: 0209 169-3968

ab 15 Uhr
31. Jazztage Gelsenkirchen
 Bahnhofstr. / Bahnhofsvorplatz
 Eintritt frei

15 Uhr
„Kunst & Kohle“
 Familien-Kreativworkshop
 Kunstmuseum, Eintritt frei
 Anmeldung: 0209 169-4130

16:30 Uhr
ART-Slam
 Poetry-Slam in der Ausstellung „Kunst & Kohle“ in Koop. mit dem Poesieduell GE-Buer
 Kunstmuseum, Eintritt frei

16 Uhr
Finnisage
 der Ausstellung von Jozef Winogralek und Leszek Korczynski
 Kunstkiosk, Nordring 33
 Eintritt frei

20 Uhr
Ruhrtriennale 2018
 Bekannte Gefühle, gemischte Gesichter – von Christoph Marthaler und Anna Viebrock
 Musiktheater (Großes Haus)
 23-53 €

ab 21 Uhr
1null7 Pyjamaparty
 Bochumer Str. 107

SO 02. SEPT.

12:45 Uhr
Sternenjäger – Abenteuer Nachthimmel
 Doku über fünf Fotografen, die an entlegenen Orten den Sternenhimmel aufnehmen.
 DE 2018, 90 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

ab 15 Uhr
31. Jazztage Gelsenkirchen
 > Sa, 01.09.

15 Uhr
„Wandel is immer“
 Führung durch die Ausstellung Nordsterturm, Nordsternpark
 6 € (inkl. Zutritt Besucherterrasse)

17 Uhr
Musik erzählt ... von Freiheit
 Rainer Maria Klaas (Klavier) im Duett mit Yukinobu Ishikawa (Schlagwerk)
 Kulturraum „die flora“
 14 €/10 €; Festivalkarte: 30 €/24 €

17 Uhr
Europ. Tag der jüdischen Kultur
 Sveta Kundish & Patrick Farrell und Motiks Tonband
 Neue Synagoge, Georgstr. 2
 8 € / 3 €

17 Uhr
Ruhrgebiets-Impressionen
 Ausstellung von Irmgard Terwelen bis 29. September
 Wohnzimmer GE

18 Uhr
Schalke 04 vs. Hertha BSC
 Veltins-Arena

18 Uhr
Ruhrtriennale 2018
 > Sa, 01.09. (20 Uhr)



19:30 Uhr
akkordeonherbst
 Janne Valkeajoki
 Werkstatt, Hagenstr. 34
 Eintritt frei – Spenden erbeten

MO 03. SEPT.

17:30 Uhr und 20 Uhr
Sternenjäger...
 > So 02. Sept., 12:45 Uhr

18 Uhr
Offene Schlossführung
 Schloss Horst

DI 04. SEPT.

9-15:30 Uhr
Welttag d. sexuellen Gesundheit
 Infos und Beratung
 Gesundheitsamt, Kurt-Schumacher-Str. 4, 45881 GE-Schalke

17 bis 19:30 Uhr
1. Lüttinghofer Forum
 Pädagogische Arbeit mit Flüchtlingen gestalten. Fotoausstellung „Ziemlich bester Anfang“.
 ZfSL, Lüttinghofallee 5, Vorburg

17:30 Uhr und 20 Uhr
Tully
 Comedy-Drama über die Freundschaft zwischen einer Mutter und einem geheimnisvollen Kindermädchen. Regie: Jason Reitman.
 Mit: Charlize Theron, Mackenzie Davis, Mark Duplass u.a. USA
 2018, 96 Min., FSK: ab 12 J.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

18 bis 20 Uhr
Roter Dienstag
 Thema: Das Bäderkonzept
 Spunk, Festweg 21

MI 05. SEPT.

18 Uhr
CARBON – Eine kleine Weltreise der Kohle
 Figurentheater für Erwachsene mit dem Dresdner Ensemble „Cie. Freaks & Fremde“
 Kunstmuseum. Eintritt frei
 Anmeldung: 0203 / 93 55 54 723

20 Uhr
Martina Schwarzmann
 „Genau richtig“
 KAUE, Wilhelminenstr. 176
 23,90 € (Restkarten!)

DO 06. SEPT.

17 Uhr
Alter jüdischer Betsaal
 Ausstellung zur Juden in Gelsenkirchen und ihrer Religion
 Von-der-Recke-Straße 9
 Eintritt frei, Anmeldung: 169-3968

20 Uhr
Open Stage
 Wohnzimmer GE
 Eintritt frei – Spende erbeten!

FR 07. SEPT.

16 Uhr
DAGANFUTU
 „Das ganz andere Fußballturnier“ führt Kinder aus benachteiligten Familien an Sportvereine heran. VA: Rotary Club GE.
 Eröffnung: OB Baranowski
 Glückauf Kampfbahn, GE-Schalke

20 Uhr
Dozentenkonzert „Pop“
 Dozent*innen der Musikschule
 Consol Theater, Eintritt frei

20 Uhr
Passepartout
 Deutsch-französischer HipHop
 Wohnzimmer GE, Eintritt frei

SA 08. SEPT.

ganztäglich
150 Jahre Bergbau in Horst
 Bergmannstag auf Zeche Nordstern mit Bergw.-Orchester
 Nordsternpark, Nordsternplatz

10 bis 14 Uhr
Anpassungen an den Klimawandel
 20 km-Tour Radtour
 ab Consol Theater Haupteingang
 Anmeldung: 0209 169-2508

10 bis 13 Uhr
Kindertrödelmarkt
 Hof Holz, Braukämperstr. 80

12 Uhr
MIR Theaterfest
 zur neuen Spielzeit
 Musiktheater, Eintritt frei

14 bis 21 Uhr
Großes Sommerfest
 Live-Musik, Waffeln, GE-Bräu etc.
 VA: Warm durch Nacht
 Neumarkt, GE-City



PAGANI

Handmade in Italy

In Gelsenkirchen exklusiv bei:

25 Jahre
Axel Oppermann
 Augenoptikermeister

17 Uhr
„Formulieren“
 Arbeiten von Tina Hönicke.
 Ausstellungsdauer bis 13. Okt.
 Atelier J-R-S, Ruhrstr. 11a,
 Eintritt frei

18 bis 23:59 Uhr
Jubiläum 25 | Pnz & GleisX
 Jugendkirche GleisX, Stolzestr. 3a

19 Uhr
Klein Zaches, genannt Zinnober
 Steampunk-Oper nach E.T.A.
 Hoffmann mit Coppelius
 Musiktheater (Großes Haus)
 12-42 €

19 bis 22 Uhr
Laloks Abend d. Songwriter
 Mit Kim Kaleko
 Lalok Libre, Dresdener Str. 87
 Eintritt frei, Hut kommt vorbei!

19:30 Uhr
Blind Slam des Poesieduells
 Poetry Slam mit unsichtbaren Poeten
 werkstatt e.V., Hagenstr. 34
 Eintritt frei – Spenden erbeten

20 Uhr
Scherbenwelt
 Pop/Rock aus Dortmund
 Wohnzimmer GE
 Tickets über Eventim erhältlich

20:30 Uhr
Zipcode Rock & Soul
 African Pub, Hertener Str. 60

SO 09. SEPT.

ganztägig
Tag des offenen Denkmals
 Programm siehe Seite 7

11 bis 14 Uhr
Lamawanderung Zum Herzen
 Eine Achtsamkeitswanderung
 Prachtlamas, Feldmarkstr. 209
 40 €, Anmeldung: 02864-88 46 81

11:15 Uhr
Das Land, wo die Kanonen blüh'n
 Wechselausstellung bis 11. Nov
 Christuskirche, Trinenkamp 46
 Eintritt frei

12:45 Uhr
Swimming with Men
 Eine Gruppe mittelalter Männer
 entert die Frauendomäne
 Synchronschwimmen. Regie:
 Oliver Parker. Mit: Rob Brydon,
 Adeel Akhtar, Daniel Mays u.a.
 GBR 2018, 104 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

14 bis 21 Uhr
Irish Day
 Musik-Workshops mit Maurice
 Dickson. Ab 18 Uhr Konzert.
 Consol4, Consolstr. 3
 Tagsüber frei, Konzert: 15 €

15 Uhr
„Wandel is immer“
 > So, 02.09. (15 Uhr)

15 Uhr
Klein Zaches, genannt Zinnober
 > Sa, 08.09. (19 Uhr)

15 Uhr
**Ev. Kirchbau in GE-Bismarck
 um die Jahrhundertwende**
 Architektur-Führung
 Treffpunkt: Bleckkirche

15 Uhr
„Kunst & Kohle“
 > Sa, 01.09. (15 Uhr)

15:30 bis 17 Uhr
Öffentliche Führung
 Dokumentationsstätte „Gelsen-
 kirchen im Nationalsozialismus“
 Eintritt frei

15:30 Uhr
2. Consol-Fest
 Spielzeiteröffnung 2018/2019
 Gestrandet – Abenteuer auf d. Seil
 Consol Theater, Eintritt frei

18 Uhr
Tribute to Simon & Garfunkel
 Duo Graceland
 Schloss Horst (Glashalle)
 VVK: 19 €, AK: 22 €, erm. 9 €

19 Uhr
Riccardo Doppio
 „Eros aus dem Pott“
 Wohnzimmer GE
 45 €, ink. Fingerfood & Prosecco

19:30 Uhr
akkordeonherbst
 Jazz, Folk und Verwandtes
 werkstatt, Hagenstr. 34
 Eintritt frei – Spenden erbeten

20 Uhr
Bernhard Hoëcker
 „So Liegen Sie Richtig Falsch“
 KAUE; 20,20 €

MO 10. SEPT.

17:30 Uhr und 20 Uhr
Swimming with Men
 > So 09. Sept., 12:45 Uhr

18 bis 22 Uhr
Zukunftschancen f. Sportvereine
 Seminar mit Dietmar Fischer
 Sportanlage Schürenkamp,
 Grenzstr. 1 Eingang C, 1. Raum r.
 Teilnahme kostenlos

18 bis 20 Uhr
Sich engagieren – aber wie?
 Infoabend mit Beate Rafalski
 zum Thema Ehrenamt
 VHS im Linden-Karree, Hochstr.
 40-42, 2. Etage. Anmeldung:
 0209 / 179 893-0. Teilnahme
 kostenlos, max. 15 Pers.

DI 11. SEPT.

ab 10 Uhr
**„Kultur macht stark.
 Bündnisse für Bildung“**
 Informationsveranstaltung
 Kulturraum „die flora“
 Eintritt frei. Anmeldung unter:
 www.kulturellebildung-nrw.de

rosi[®]
 hneipenkultur.schmerzbe freit

rosi kann auch leise

Weberstraße 18, 45879 Gelsenkirchen-City
 +49(0)157 35 44 39 29 · info@rosi-online.de
 fb.com/RosiGelsenkirchen

15 Uhr
Egon Schiele
 Vortrag: Dr. Gaby Lepper-Mainzer
 Michaelshaus, Hochstr. 47, 5 €

17:30 Uhr und 20 Uhr
**Auf der Jagd –
 Wem gehört die Natur?**
 Doku von Alice Agneskirchner;
 DE 2017, 101 Min., FSK: ab 6 J.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

19 Uhr bis 21 Uhr
Wertgeschätzt im Ehrenamt
 Wie gelingt Anerkennungskul-
 tur in der Praxis? Mit Johannes
 Mehlmann
 Ehrenamtsagentur, Ahstr. 9
 Anmeldung: 0209 / 179 893-0
 Eintritt frei, Max. 20 Personen

19 Uhr
KONZERTMEDITATION
 Klang und Stille mit Michael
 Gees (Klavier) und Gast
 Consol Theater (Kellerbar)

MI 12. SEPT.

ganztägig
Erzählfest 2018
 19 Uhr: Das Meer d. Geschichten
 Gesundheitspark Nienhausen
 Feldmarkstr. 201, GE-Feldmark
 10 € / 8 € (nur für abends!)

18 Uhr bis Mitternacht
STARTUPRUHR Demo Night
 Existenzgründer*innen-Plattform
 Wissenschaftspark
 www.start-up-ruhr.de

19:30 Uhr
Das innere Licht
 Vortrag & Gespräch mit Johan-
 nes Stüttgen in der Ausstellung
 „Wo sind die Tausend Feuer?“
 werkstatt e.V., Hagenstr. 34
 Eintritt frei

DO 13. SEPT.

09 und 11 Uhr
Geschichten i. d. Feuerjurte
 Für Schulklassen, Erzählfest 2018
 Revierpark Nienhausen (Haupt-
 eingang Freibad), Feldmarkstr. 201
 Eintritt frei, Anm.: 0209 9882282

15 Uhr
Spaziergang durchs Museum
 Kunstmuseum, Eintritt frei

19 Uhr
Ravenna und der Westfriedhof
 Referent: Lothar Ullrich
 Ev. Gemeindehaus Grimmstr. 14
 Eintritt frei, VA: Heimatbund

21 Uhr
GEJAZZT OPEN
 jazzART Galerie, Florastr. 28,
 Eintritt frei, Zylinder geht rum

FR 14. SEPT.

13 bis 17 Uhr
Stadtrundfahrt Nord
 Haltepunkte: Quartiersprojekt
 Scholven, Seniorenzentrum
 Uhlenbrock, Lebenshilfecenter
 VA: Ehrenamtsagentur
 Einstieg: Rathaus Buer, Haupt-
 eingang, Teilnahme kostenlos

16 bis 20 Uhr
Kanalfahrt mit d. Linkspartei
 inkl. Suppe, Kaffee, Kuchen
 Fahrgastschiff „Pirat“ ab Hafen
 Grimberg. Mitfahrt kostenfrei.
 Anmeldung erbeten: 169 2497

ab 17 Uhr
**Geschichten-Zelt-Wochen-
 ende für Familien**
 im Rahmen des Erzählfest 2018
 Revierpark Nienhausen, Prome-
 nadekiosk, Feldmarkstr. 201
 15 € pro Person pro Nacht
 Anmeldung: 0209 9882282

18-23 Uhr
Musik am Bulmker Park
 mit Norbert Labatzki u.a.
 Ev. Gemeindehaus, Florastr. 119

18:30 bis 20 Uhr
Faszination Gong
 mit dem Peter Hess[®] Institut
 Schloss Horst (Glashalle)
 15 € / Workshop+Symposium: 50 €
 Anmeldung: 04252 9389114

20 Uhr
Klangkosmos Weltmusik
 Sepideh Raissadat – Iran
 Bleckkirche – Kirche der Kulturen
 10 €, erm. 8 € – bis 16 Jahre frei

20 Uhr
Dave Davis
 „GENIAL VERRÜCKT! – Nichts
 reimt sich auf Mensch.“
 KAUE; 23,90 €

20 Uhr
Rocco Konserve + Band
 Akustik-Pop aus Hagen
 Wohnzimmer GE
 Eintritt frei – Spende erbeten!

SA 15. SEPT.

9:30 bis 19:30 Uhr
3. Klangsymposium
 mit dem Peter Hess[®] Institut
 Schloss Horst (Glashalle)
 40 €, Symposium+Workshop: 50 €

11 bis 15 Uhr
Buoi Omega: Affenzahn
 Schauburg Filmpalast, 5 €

12 bis 13:30 Uhr
„Wandel ist immer“
 Führung durch die stadtge-
 schichtliche Ausstellung
 Hans-Sachs-Haus, 2 €
 Anmeldung: 0209 169-3968

14 bis 21 Uhr
Sardellenfest 2018
 Warum gerade die Sardelle?
 Weil der kleine Fisch Gelsenkir-
 chen mit der Welt verbindet, denn
 die Sardelle wird überall in der
 Welt als Speise sehr geschätzt.
 Wissenschaftspark, Eintritt frei

15 Uhr
Mit Oma und Opa ins Museum
 Ins Gesicht geschaut
 Kunstmuseum, Teilnahme kosten-
 los, Anmeldung: 0209 169-4130

16 Uhr
Spätsommermärchen
 Erzählfest 2018: Märchen, die
 man so nicht kennt
 Revierpark Nienhausen (Kinderburg)
 Eintritt frei

18 Uhr
Auf den zweiten Blick
 Jürgen Henschel: Fotografische
 Streifzüge durch das nördliche
 Ruhrgebiet. Ausst. bis 13. Okt.
 KunstKiosk, Nordring 33
 Eintritt frei

18 bis 21:30 Uhr
Sommernachtstraum-Tour
 Abfahrt: Kunstmuseum
 22 € pro Person
 Gruppen ab 10 Personen: 19 €

19:30 Uhr
Die Sternstunde d. Josef Bieder
 Musiktheater (Kleines Haus)
 24,50 €

20 Uhr
Martin Schulte American Songbook Trio
 „Time Remembered“
 Consol Theater
 VVK: 15 €, AK: 18 €, erm. 12 €

20 Uhr
Das Interview – Nächtliche Geständnisse
 Theaterstück nach dem Film von Theo van Gogh
 Kulturraum „die flora“
 14 €, erm. 10 €

SO 16. SEPT.

11 Uhr
Dozentenkonzert
 Lehrkräfte der Musikschule Schloss Horst (Glashalle)
 Eintritt frei

12 bis 18 Uhr
Graffiti-Workshop
 Spunk, Festweg 21

12 Uhr
Frau Malenki liebt Heinz Maegerlein
 Karin Boehm liest aus ihrem Roman über eine Kindheit in den 60er Jahren in Bismarck.
 Kunstkiosk, Nordring 33

12:45 Uhr
Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes
 Doku über Papa von Wim Wenders. DE, IT, CH, FR 2018, 97 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

15 Uhr
„Wandel is immer“
 > So, 02.09. (15 Uhr)

15 Uhr
„Kunst & Kohle“
 Letzte Bustour zur Kohlekunst Kunstmuseum, Teilnahme kostenlos, Anmeldung: 0209 169-4130

16 Uhr
Chor- und Orchesterkonzert
 Mozart: Krönungsmesse und „Exsultate jubilate“, Buxtehude „Alles, was ihr tut“
 Propsteikirche St. Urbanus
 VVK: 12 €, AK: 15 €, erm. 8 €



18 Uhr
I'm only human
 Chor-Konzert der Swingfoniker Christuskirche, Trinenkamp 46
 Eintritt frei

18 Uhr
Nabucco
 Oper von Giuseppe Verdi
 Musiktheater (Großes Haus)
 12-42 €

19:30 Uhr
akkordeonherbst
 Der rote Faden werkstatt, Hagenstr. 34
 Eintritt frei – Spenden erbeten

MO 17. SEPT.

ganztägig
Int. Kraul-die-Katze-Tag
 Mitkralen kostenlos

17:30 Uhr und 20 Uhr
Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes
 > So 16. Sept., 12:45 Uhr

ab 19 Uhr
Critical Mass
 Aktion: Gemeinsames Radfahren nach § 27 StVO. Jeden dritten Montag im Monat.
 Treffpunkt vor d. Hans-Sachs-Haus
 Teilnahme kostenlos

19:30 Uhr
1. Sinfoniekonzert: Politik
 Musiktheater (Großes Haus)
 11-41 €

DI 18. SEPT.

10:30 Uhr
Rotpeter. Ein Bericht für eine Akademie
 Nach Franz Kafka. Vorstellung für Schulklassen (10.-13. Jg.) mit Markus Kiefer
 Kulturraum „die flora“
 2 € für Schüler/innen
 Reservierung: 0209 169-9105

10:30 Uhr
Die Biene im Kopf
 von Roland Schimmelpfennig
 Consol Theater

17:30 Uhr und 20 Uhr
Am Strand
 Drama nach dem Buch von Ian McEwan über ein junges Paar und eine rätselhafte Angst vor Sexualität. Regie: Dominic Cooke.
 Mit: Saoirse Ronan, Billy Howle u.a.
 GBR 2017, 110 Min., FSK: ab 12 J.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

19:30 bis 21 Uhr
Egon Schiele
 Vortrag: Dr. Gaby Lepper-Mainzer
 Bildungszentrum, 5 €

MI 19. SEPT.

10:30 Uhr
Rotpeter...
 > Di, 18.09. (10:30 Uhr)

DO 20. SEPT.

19 Uhr
Jüdisches Neujahrsfest
 Mit dem Duo Stoljarski
 Neue Synagoge, Georgstr. 2
 5 €, erm. 3 €

19:30 Uhr
Rudelsingen
 Das 11. Mal in der KAUE
 KAUE; 12,50 €

20 Uhr
1968 – Ich denk, es war ein gutes Jahr
 Lieder & Texte von Liederschlag
 Bleckkirche – Kirche der Kulturen
 10 €, erm. 8 €, bis 16 Jahre frei

FR 21. SEPT.

10:30 Uhr
Bilder deiner großen Liebe
 Gast-Ensemble: Jugendklub des Piccolo Theaters, Cottbus
 Consol Theater

13 bis 17 Uhr
Stadtrundfahrt Süd
 Haltepunkte: Ziegenmichel, Ankommenszentrum Katernbergerstr., Kleiderstube Rothhausen, Heimatbund Gelsenkirchen
 VA: Ehrenamtsagentur
 Einstieg: HSH, a. d. Vattmannstr.

15:30 Uhr
Zeit widmen
 Rundgang f. Menschen m. Demenz
 Kunstmuseum, Eintritt frei,
 Anmeldung: 0209 169-4130

18 Uhr
Pottpüree
 Weltmusik und Jugendkultur. Kinderzirkus. Themenschwerpunkt „Flucht und Migration“.
 Ev. Kirche Rotth., Steeler Str. 48
 Eintritt frei

19:30 Uhr
New Positions
 Katrin Roeber & Susanne Zagorni. Ausstellung bis 31. Okt.
 Galerie Jutta Kabuth, Wanner Str. 4
 Eintritt frei

20 Uhr
Kings of Floyd
 „A tribute to Pink Floyd“
 KAUE; 29,75-35,25 €

20 Uhr
Das Interview...
 > Sa, 15.09. (20 Uhr)

20 Uhr
Plebeian Love
 SingerSongwriter-Jazz, Leipzig/Köln
 Wohnzimmer GE
 Eintritt frei – Spende erbeten!

SA 22. SEPT.

15 Uhr
Stadtkunst
 Führung Kunst im öffentl. Raum
 Treffpunkt: Justizzentrum, Bochumer Str. 79, Teilnahme kostenlos

18.30 bis 21:30 Uhr
Wortgewaltig
 Poetry Slam mit Tobias Reinartz, Radio Misanthropie, Freddie Allerdisse, Pierre Adam, Lelo Flori, Sonja van der Veen, Lisa Thiel, tba
 Spunk, Festweg 21

19 Uhr
Bilder deiner großen Liebe
 > Fr, 21.09. (10:30 Uhr)

20 Uhr
Tamika Campbell, „BOOM“ – KAUE, 18 €

20 Uhr
Das Interview...
 > Sa, 15.09. (20 Uhr)

SO 23. SEPT.

10 bis 17 Uhr
World Rhino Day
 Zoom Erlebniswelt 

11:30 Uhr
„Manchmal, wenn ich träume...“
 Kinetische Klanginstallation
 Ausstellung bis 18. Nov. 2018
 Kunstmuseum, Eintritt frei

12:45 Uhr
Die Wunderübung
 Komödie über Paarberatung nach einem Theaterstück von Daniel Glattauer. Regie: Michael Kreihsl. Mit: Aglaia Szyszkowitz, Devid Striesow & Erwin Steinhauer. Ö 2018, 91 Min., FSK: o. A.
 KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

15 Uhr
„Wandel is immer“
 > So, 02.09. (15 Uhr)

16 Uhr
Kinder musizieren mit ihren Eltern
 VA: Städt. Musikschule
 Musiktheater (Kleines Haus), 5-10 €

16 Uhr
Puuup
 Jeder macht es. Niemand will drüber reden. Dabei ist es richtig spannend.
 Consol Theater



Wertvolle Abfälle

Gelsendienste informiert über die Biotonne

Bioabfall ist ein wichtiger Wertstoff. Was täglich in Küche oder Garten anfällt, sollte nicht in der Restmülltonne verschwendet werden. Dafür gibt's die Biotonne. Wußten Sie, dass die Gelsendienste mit den über die Biotonne gesammelten organischen Abfällen sowohl hochwertigen Kompost als auch umweltfreundliches Biogas erzeugen? Und das man durch Aufstellen einer Biotonne sogar Geld sparen kann? Die Abfallberatung der Gelsendienste wird den ganzen September über an verschiedenen Orten über die Biotonne informieren. Wer sich direkt am Infomobil für eine braune Tonne entscheidet, erhält kostenfrei ein praktisches Vorsortiergefäß, und wer beim Bioabfallrätsel die Fragen richtig beantwortet, gewinnt ein Tütchen mit Kressesamen.

Die **Gelsendienste Abfallberatung** macht jeweils von 8-13 Uhr auf folgenden Wochenmärkten Station:

- Do, 06. Sept. 2018: Buer (Springemarkt)
- Fr, 07. Sept. 2018: Erle (Marktstraße)
- Do, 13. Sept. 2018: Resser Mark (Im Emscherbruch)
- Mi, 19. Sept. 2018: Ückendorf (Schulte-im-Hofe-Platz)
- Do, 20. Sept. 2018: Heßler (Melanchthonstraße)
- Fr, 21. Sept. 2018: Altstadt (Margarethe-Zingler-Platz)
- Mi, 26. Sept. 2018: Horst-Nord (Josef-Büscher-Platz)

www.gelsendienste.de



© Irmgard Terwellen

02. bis 29. September 2018
Ruhrgebiets-Impressionen
 Arbeiten von Irmgard Terwellen
Wohnzimmer, Wilhelminenstr. 174 b
 Geöffnet nur an Veranstaltungstagen



© Susanne Zagorni

22. September bis 31. Oktober 2018
New Positions
 Katrin Roeber & Susanne Zagorni
Galerie Jutta Kabuth, Wanner Str. 4
 Info: 0209 1487461



© M. & B. Mauß

bis 30. September 2018
Willkommen im Atelier
 Arbeiten von Marion & Bernd Mauß
Kunststation Rheinelbe, Leithestr. 11c
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr. Tel 1791699



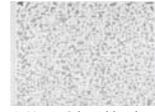
© Zfsl

04. September bis N.N.
Ziemlich bester Anfang
 Fotos von Petra Kogelheide & Bernd Wilke
Zfsl, Gelsenkirchen, Lüttinghofallee 5
 Infos: 0209 1772710



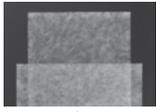
© Idur Eckle

29. September bis 17. November 2018
SINNvoll
 Arbeiten von Isebill & Idur Eckle
Atelier ue12-parterre, Üdorfer Str. 12
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr



© Martin Schmüdderich

bis 30. September 2018
Weiß, Weißer, RAL 9010
 Weiß als Ausdrucksmittel in der Kunst
Kunstmuseum, Horster Str. 5-7
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Tina Hönicke

07. September bis 13. Oktober 2018
Formulieren
 Arbeiten von Tina Hönicke
Atelier J-R-S, Ruhrstr. 11a, 45879 GE-City
 geöffnet: Do 16-20 Uhr, Tel: 0209 772583



© Reinhard Osiander

bis 09. September 2018
„Flussziege“ von Reinhard Osiander
 Begleitausstellung zu „Kunst am Baum“
Kunstmuseum, Horster Str. 5-7
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Idur Eckle

bis 06. Oktober 2018
Zwei Paar Stiefel
 Arbeiten von Isebill & Idur Eckle
Domizil des BGK, Bergmannstr. 53
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr u. n. Vereinb.



© Benjamin Bork

9. September bis 11. November 2011
Das Land, wo die Kanonen blüh'n
 Die Ev. Kirche zwischen den Weltkriegen
Christuskirche, Trinenkamp 46, GE-Bismarck
 geöffnet zu den Gottesdiensten



© Roman März

bis 16. September 2018
Kunst & Kohle (Ruhrkunst Museen)
 Arbeiten von vier Künstler/innen
Kunstmuseum, Horster Str. 5-7
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr



© Birgit Schmidt

bis 30. Oktober 2018
Duett der Farben
 Birgit Schmidt & Jenny Canales
Finanzamt, Ludwig-Erhard-Str. 7
 geöffnet: Mo, Di, Do, Fr 8-bis 15-Uhr



© Josef Wingralek

15. September bis 13. Oktober 2018
Auf den zweiten Blick
 Fotografien von Jürgen Henschel
Kunstiosk, Nordring 33, 45894 GE-Buer
 geöffnet: Sa 14-17 Uhr u.n. Vereinbarung



© Astrid Becker

bis 28. September 2018
„Wo sind die Tausend Feuer?“
 Johannes Stüttgen: Tafel-Zeichnungen
werkstatt e.V., Hagenstr. 34, GE-Buer
 geöffnet: Di-Fr 16-18 Uhr



© Rolf Stahr

23. September bis 18. November 2018
„Manchmal, wenn ich träume...“
 Kinetische Installation von Rolf Stahr
Kunstmuseum, Horster Str. 5-7
 geöffnet: Di-So 11-18 Uhr

18 Uhr
Jüdisches Leben live erleben

Erew Sukkot (Laubhüttenfest)
Neue Synagoge, Georgstr. 2
 5 €

18 Uhr
MiR Spielzeit Eröffnungsgala
 inkl. Verleihung 21. Theaterpreis
Musiktheater (Großes Haus)
 11-34 €

19 Uhr
Gospel-Worship-Konzert-Gottesdienst
 mit Teenchor DeLIGHTful, Gospelchor Lightwalk, Kantorei
Christuskirche, Bergstr. 7
 Eintritt frei – Spenden erbeten

19:30 Uhr
akkordeonherbst
 NRW-Akkordeonist
werkstatt, Hagenstr. 34
 Eintritt frei – Spenden erbeten

MO 24. SEPT.

17:30 Uhr und 20 Uhr
Die Wunderübung
 > So 23. Sept., 12:45 Uhr

19 Uhr
Adam, Eva und Mark Twain
 Ein literarischer Abend mit
 Tizah Haase, Peter Schütze
Café Melange im Maritim Hotel
 12 €

DI 25. SEPT.

10:30 Uhr
Puuup
 > So, 23.09. (16 Uhr)



17:30 Uhr und 20 Uhr
Augenblicke – Gesichter einer Reise
 Doku über die Nouvelle-Vague-Regisseurin Agnès Varda und den Street-Art-Künstler JR, die gemeinsam in einem Sofortfoto-Mobil durch das ländliche Frankreich reisen.
 Regie und Konzept: Agnès Varda & JR. FR 2017, 94 Min., FSK: o. A.
KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

MI 26. SEPT.

10:30 Uhr
Puuup
 > So, 23.09. (16 Uhr)

18 Uhr
Premierenfieber
 Leonard Bernstein: Mass
Musiktheater (Foyer Großes Haus), Eintritt frei, Einlasskarten an der Theaterkasse

19 Uhr
Der Krimi im „Dritten Reich“ – zwischen Subversion und Stabilisation
 Vortrag von Dr. Jürgen Nelles, Bonn, anschl. Diskussion
Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ Cranger Str. 323, 45891 GE-Erle
 Eintritt frei

19 Uhr
Zwischen Kokereibenzol und Mineralöl
 Dr. Dietmar Bleidick über Kraftstoffwirtschaft im Ruhrgebiet
Bergbausammlung Rotthausen, Belforter Str. 20, 45884 GE-Roth.
 Eintritt frei, VA: Heimabund

19 Uhr
Reden ist Silber, Zuhören Gold
 Ein guter Abend im Kirchenladen
Kirchenladen am Augustinus, Ahstr. 7
 Eintritt frei – Spenden erbeten

DO 27. SEPT.

20 Uhr (Einlass: 18:30 Uhr)
Le Bang bang „Pure“
 Stefanie Boltz und Sven Fallner mit Stimme und Kontrabass
Nordsternpark, Nordsternpark
 VVK: 21 €, AK: 25 €

20 Uhr
David Friedrich
 „Auf ein Date mit David Friedrich“
KAUE; 14,70 €

20 Uhr
Kunst gegen Bares
 Eine Bühne, acht Künstler*innen
Wohnzimmer GE, 5 €

FR 28. SEPT.

18 Uhr
Migradonna 2018
 Verleihung des Preises für starke Frauen im Ehrenamt
Kulturraum „die flora“, Eintritt frei

20 Uhr
die feisten: „Adam & Eva“
KAUE; 20,20 €

20 Uhr
Gitarrenfestival Ruhr
 Viaggio musicale – mit Fabio Montomoli (Gitarre) und Giovanni Lanzini (Klarinette)
Bleckkirche – Kirche der Kulturen
 12 €, erm. 8 €, bis 16 Jahre frei

20 Uhr
Killin' Jane
 Rockmusik aus dem Ruhrgebiet
Wohnzimmer GE
 Eintritt frei – Spende erbeten!

SA 29. SEPT.

15 Uhr
SINNvoll
 Einführung: Dr. Ilsebill Eckle
 Wechselausstellung bis 17. Nov
Atelier ue12-parterre, Udorfer Str. 12
 Eintritt frei

18 Uhr
Cinema-Schauburg
 Literarische Streifzüge durch Gelsenkirchen mit Roman Dell.
Kunstiosk, Nordring 33
 Eintritt frei

19:30 Uhr
Mord am Hellweg
 Große Kriminacht
Consol Theater
 VVK: 19 € / 17,90 €, AK: 25 € / 22 €

20 Uhr
Johnny Armstrong
 „Gnadenlos“
KAUE
 15,80 €



SO 30. SEPT.

12:45 Uhr
Die Frau, die vorausgeht
 Eine Malerin fährt in den amerikanischen Westen, um den Sioux-Häuptling Sitting Bull zu porträtieren. Regie: Susanna White. Mit: Jessica Chastain, Michael Greyeyes u.a. USA 2017, 103 Min., FSK: ab 12 J.
KoKi im Schauburg Filmpalast
 5 € / 4 €

15 Uhr
Öffentliche Führung
 Kinetische Klanginstallation
Kunstmuseum, Eintritt frei

15 Uhr
„Wandel is immer“
 > So, 02.09. (15 Uhr)

15 Uhr
Wandelkonzert der Saiteninstrumente
 40 Jahre Musikschule trifft auf 444 Jahre Schloss Horst – der Fachbereich Saiteninstrumente bespielt
Glashalle, Rittersaal & Museum Schloss Horst, Eintritt frei
 Anmeldung: milena.schmiz@gelsenkirchen.de

18 Uhr
Die Sternstunde d. Josef Bieder
 > Sa, 15.09. (19:30 Uhr)

18 Uhr
Klein Zaches, genannt Zinnober
 > Sa, 08.09. (19 Uhr)

19:30 Uhr
akkordeonherbst
 Akkordeon international
werkstatt, Eintritt frei

Seele

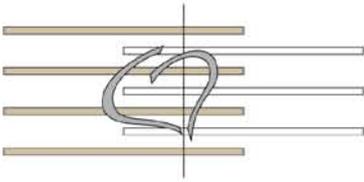
von Ralf Giese

*An guten Tagen ist die Seele
wie ein See mit klarem Wasser
Du siehst hinunter auf den Grund –
die vielen bunten Steine liegen
Und Fische, die mit flinken Zügen
gleiten durch die Schwerelosigkeit*

*An guten Tagen ist die Seele
wie ein See – ein gern besuchter Ort
dort ziehen Enten ihre Kreise
und aus den Booten klingen leise
frohe Lieder – wie bist du kleine
Welt auf einmal weit*

*An guten Tagen ist die Seele
wie ein See – da ruht sie still
Kein Windhauch will sie heut bewegen –
kein Regen prasselt auf sie nieder
und immer wieder funkeln Sonnendiamanten
Es spiegeln sich sie Bäume und die Wolken
sie tragen dich
aus Raum
und Zeit*





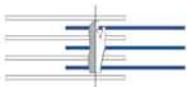
St. Augustinus
Gelsenkirchen GmbH

Medizin - Pflege - Pädagogik

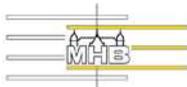
14 Standorte – 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Engagierter Arbeitgeber und Unternehmensverbund im
zentralen Ruhrgebiet.

Stark und kompetent – weil es um Menschen geht!

*Damit Leben gelingt.
Ein Leben lang!*



Marienhospital
Gelsenkirchen GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus



Sankt Marien-
Hospital Buer GmbH



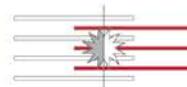
Elisabeth-
Krankenhaus GmbH



St. Augustinus
Heime GmbH



Elisabeth-Stift GmbH



St. Augustinus
Kindergarten GmbH



St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH ■ Virchowstraße 122 ■ 45886 Gelsenkirchen ■ Telefon 0209 712-0
E-Mail: info@st-augustinus.eu ■ www.st-augustinus.eu

bewerbung@st-augustinus.eu

OHNE VERSTECKTE KOSTEN: DIE FLAT-RATE SONDERMODELLE.



PEUGEOT

Z.B. DER PEUGEOT 3008 COMPACT-SUV.
IMPRESS YOURSELF.

- ✓ 0,- € ANZAHLUNG
- ✓ INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN
- ✓ INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG
- ✓ INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS



LEASING

Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 279,- mtl.¹ für den PEUGEOT 3008 ACTIVE+ PURETECH 130

- Echtzeit 3D-Navigationssystem
- Rückfahrkamera mit 180° Umgebungsansicht
- Sitzheizung
- Leichtmetallfelgen 18"
- Voll Digitales Kombiinstrument
- 2-Zonen-Klimaautomatik



Bochum · Hanielstraße 10 · Tel.: 0234/938800
Dortmund · Hörder-Bach-Allee 2 · Tel.: 0231/516700
Gelsenkirchen · Grothusstraße 30 · Tel.: 0209/925880
Herne · Holsterhauser Straße 175 · Tel.: 02325/37280
www.autohaus-pflanz.de

*Monatliche Leasingrate inkl. Wartung und Verschleiß gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway ServicePlus-Vertrages. Ein unverbindliches Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den PEUGEOT 3008 Active+ PureTech 130, inklusive Überführungskosten: 279,- € (36 Monate Laufzeit/10.000 km p.a. Laufleistung). Das Angebot ist gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 30.09.2018. Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Nur solange der Vorrat reicht. Über alle Detailbedingungen informiert Sie gerne Ihr teilnehmender PEUGEOT Partner.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,4; außerorts 4,9; kombiniert 5,4; CO₂- Emission (kombiniert) in g/km: 124. CO₂-Effizienzklasse: B. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.